

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

07/2025

Aargauer Limmattal

Religion radikal

«Sind Religionen schuld an Hass und Krieg in der Welt?»
Theologieprofessor Reinhold Bernhard kennt sich aus mit den radikalen Seiten der Religionen.

Seite 2 und 3

Wie über den Nahostkonflikt sprechen? Wie El-Sonbati und Girau Pieck dazu gekommen sind, nach einer neuen Sprache zu suchen.

Seite 4 und 5

Hass und Gewalt im Namen Gottes?

Religion ist eine Quelle von Hass und Krieg – da sind sich viele Menschen heutzutage einig. Vor allem, wenn wir uns anschauen, in welchem Zusammenhang in den Nachrichten über Religion berichtet wird. Aber stimmt das? Legitimieren Religionen an sich Gewalt? Ein Gespräch mit dem Theologen Reinhold Bernhardt.

Gibt es verschiedene Formen religiöser Radikalisierung?

Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt: Ich schlage eine Unterscheidung zwischen zwei Arten von Radikalisierung vor. Auf der einen Seite haben wir die Radikalisierung, die sich im Grenzbereich von Religion und Politik bewegt und die gemeinhin auch als Fundamentalismus bezeichnet wird. Dabei handelt es sich um «aktivistische Radikalität». In diese Kategorie gehört beispielweise der sogenannte Islamische Staat (IS); diese Art der Radikalisierung findet sich aber auch bei Christinnen und Christen. Denken wir etwa an die Anschläge auf Ärztinnen und Ärzte von Abtreibungskliniken in den USA. Auf der anderen Seite steht eine Art «Rückzugsradikalismus». Ihm gehören sehr strenggläubige Menschen an, die sich eher zurückziehen und überhaupt nicht im Sinn haben, mit Gewalt oder politisch motiviert zu handeln. Beispiele dafür sind die Amischen in den USA oder die Piusbruderschaft auf katholischer Seite. Das ist eine ganz auf die Idee, auf das Zentrum der Religion bezogene Radikalität. Es ging und geht diesen Gläubigen darum, die «radix», lateinisch für Wurzel – daher kommt ja das Wort «radikal» – wiederherzustellen. Alle Erneuerungsbewegungen innerhalb der Religionen haben im Grunde diesen radikalen Impuls.

Ab und zu wird behauptet, es gäbe friedliche und gewalttätige Religionen. Kennen alle religiösen Traditionen Radikalisierung?

Bernhardt: Natürlich. Es gibt in allen Religionen friedfertige Religionsformen und kämpferische. Keinesfalls aber ist das als Wesensmerkmal einer bestimmten Religion oder gar von Religion generell zu verstehen. Menschen jeglicher Religion können sich radikalieren. Das erleben wir beispielweise, wenn Muslime nach Europa kommen, davor zum Teil mit Re-

ligion gar nichts am Hut hatten, sich aber hier mit der Religion ihres Herkunftslandes über-identifizieren. Auch einige Christinnen und Christen radikalieren sich im Laufe ihres Lebens. Und glauben Sie bloss nicht, das gäbe es im Hinduismus und Buddhismus nicht. Diese beiden Religionen werden von den Men-

schen oft als friedfertig wahrgenommen, sie denken an den in sich ruhenden Buddha. Natürlich existieren auch ein buddhistischer Fundamentalismus und ein Hindufundamentalismus.

Mit welchen religiösen Motiven wird radikales Verhalten begründet?

Bernhardt: Das eine ist dieses Bild vom strengen, richtenden, strafenden Gott, von einem Gott, der keine Gnade kennt, der den rechten Weg vorgibt und womöglich sogar vorbestimmt, wen er auf diesen rechten Weg schickt. Ein zweites Motiv ist eine Endzeitstimmung, mit der ein hoher Entscheidungsdruck einhergeht. «Jetzt wird die Spreu vom Weizen getrennt, und du musst beim Weizen sein.» So, als würde die gesamte Weltgeschichte auf diesen Moment hinlaufen. Die religiös Radikalen sehen sich an vorderster Front stehend und im Auftrag Gottes handelnd.

Einige dieser Motive gelten für verschiedenen Religionen, während andere spezifisch für bestimmte Religionen gelten. So gibt es im Koran den sogenannten Schwertvers (Sure 9:5), der zur Verfolgung der Ungläubigen aufruft. Radikale Muslime sehen darin einen Auftrag zum gewaltsamen Dschihad. Andere Muslime verstehen «Dschihad» dagegen im Sinne eines Rückzugsradikalismus, also bezogen auf die eigene Frömmigkeit. Wir können festhalten: Alles hängt vom Gebrauch ab, den man von religiösen Motiven macht. Sie können als Versatzstücke oder Ressourcen herangezogen werden, um radikale Haltungen mit Inhalt zu füllen. Sie können in ein radikales Denksystem eingebaut werden. Aber diese Motive sind nicht an sich fundamentalistisch und können auch anders ausgelegt werden.

Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt zum Radikalisierungsbegriff



«Religion ist immer radikalierungsanfällig, aber sie kann nicht als radikal an sich bezeichnet werden. Sie will den Menschen eine Wurzel geben. Dabei hängt es davon ab, wie die Gläubigen mit der Tradition oder den Grundlagen umgehen. Und dabei spielen dann sehr viele nichtreligiöse Faktoren eine Rolle.»

«Insgesamt sieht man, wie viele Gesichter das Phänomen der Radikalität hat. Es ist eigentlich nicht sinnvoll, dafür nur den einen Begriff zu verwenden. Und trotzdem braucht es irgendwie einen allgemeinen Begriff, weil sich die Phänomene dann doch wieder ähneln.»

Bildquelle: zVg



Quelle: Elvett Barnes auf Flickr

Die Anhängerin einer radikalen christlichen Baptistengemeinde in den USA hält bei einer Demonstration verschiedene Schilder hoch. Ihren Hass auf Homosexuelle rechtfertigt sie dabei mit vulgär umformulierten, aus dem Kontext gerissenen Bibelversen. Auf den Schildern steht: «Richte zwischen Gut und Böse» und «Schwuchteln sind Tiere». Mit ihrem T-Shirt wirbt sie für eine Website mit dem Namen «Gott hasst Schwuchteln».

Was kann man tun, um einen radikalisierten Mensch zurück in die Gesellschaft zu holen?

Bernhardt: Was von Expertinnen und Experten empfohlen wird und mir auch einleuchtet, ist, Menschen zu integrieren, also sie mit Verantwortung zu betrauen, ihnen Aufgaben zu geben, ihnen Anerkennung zu geben, ihnen das Gefühl zu geben: «Diese Gesellschaft will dich, du hast hier deinen Platz, du musst ihn dir nicht erkämpfen, er ist dir gegeben.» Den Menschen mit Offenheit und Aufnahmebereitschaft begegnen, ihnen Integrationsangebote machen. Das ist aber auch kein Allheilmittel.

Wenn wir an religiöse Radikalisierung denken, kommen uns als erstes Dschihadisten in den Sinn. Gibt es in der Schweiz auch Christinnen und Christen, die sich radikalieren?

Bernhardt: Ja klar. Es gibt Christinnen und Christen in der Schweiz, in evangelikalen und charismatischen Gemeinden, die in ihrer Frömmigkeit radikal sind und eine Art «Heilsegoismus» vertreten. Ihr Motto: «Wenn du zu Gott kommen willst, dann ist das der einzige Weg, auf den musst du gehen.» In diesem Zusammenhang wird immer Johannes 14,6 zitiert: «Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater ausser durch mich.» In diesen evangelikalen Gruppen findet sich ein Radikalismus, der nichts mit Politik oder Gewalt am Hut hat, der aber gegenüber den Mitgliedern der eigenen Gemeinschaft sehr restriktiv sein

kann. Er will über sämtliche Lebensbereiche bestimmen, bis hin zur Kontrolle des Sexuallebens oder der Gesinnung. Das steht eigentlich allem entgegen, was christlichen Glauben ausmacht. Denn Glaube ist Vertrauen und Vertrauen ist mit Zwang unvereinbar. Für manche Menschen ist das Modell dieser Gruppierungen attraktiv. Sie haben das Gefühl: «Da kümmert sich jemand um mich.» Und das ist oft ja auch tatsächlich der Fall. Eine Nachbarin von mir sagte, dass die evangelische Kirchengemeinde sich, als sie hierhergezogen ist, in keinster Weise um sie gekümmert habe. Mitglieder einer Freikirche hingegen kamen und haben nach ihr geschaut. Für manche Menschen in einer bestimmten Lebensphase kann

das sehr hilfreich sein, wenn sie in solchen Gruppierungen Halt finden. Vor allem Jugendliche, die auf der Suche nach der eigenen Identität sind, schliessen sich gern diesen Gemeinschaften an. Allerdings gehen sie dann auch wieder, wenn sie das Gefühl haben, dass sie dort immer das Gleiche hören. Irgendwann reicht ihnen das nicht mehr, weil es intellektuell doch sehr bescheiden sein kann, was dort geboten wird. Und dann ziehen sie auch wieder weiter.

Problematisch wird es, wenn es keine Möglichkeit mehr gibt, sich von der Gruppe zu trennen, wenn die Aussteiger einer Art Verfolgung ausgesetzt werden.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Gekürzte Version. Das ganze Interview finden Sie auf unserer Website unter www.lichtblick-nw.ch/radikalereigion

Konkrete Massnahmen gegen Radikalisierung in der Schweiz

Die Geschäftsstelle des Sicherheitsverbunds Schweiz hat zusammen mit Behörden aus dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden sowie Wissenschaftlern/innen 2022 den «Nationalen Aktionsplan der Schweiz zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus» erstellt. Der Plan konzentriert sich auf Prävention, Schutz und Krisenvorsorge und legt besonderen Wert auf die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und die Einbindung der Gesellschaft. Daraus ergeben sich vier Wirkungsfelder mit verschiedenen konkreten Massnahmen. 1. Erkennen und Verminderung von Radikalisierungsursachen, 2. Sensibilisierung und Erhöhung des Wissensstands, 3. Vernetzung und Informationsmanagement, 4. Interventionen bei gefährdeten und radikalisierten Personen.

Zwischen Schwarz und Weiss – Ein Dialog ohne Parolen

«Feind und/oder Freund?» hiess die Veranstaltung des Forums für Zeitfragen, bei der Jasmin El-Sonbati und Gabrielle Girau Pieck verschiedene Narrative zum Nahostkonflikt herausarbeiteten. An den Impulsfragen von Theologin Regula Tanner orientiert, erzählen sie, wie sie dazu kamen, nach Ausdrücken jenseits von proisraelischen und propalästinensischen Aussagen zu suchen.



Jasmin El-Sonbati (l.) und Gabrielle Girau Pieck (r.), wagen sich an tabuisierte Grenzlinien, um über den Nahostkonflikt ins Gespräch zu kommen.

Das gegenseitige Leid anerkennen

Jasmin El-Sonbati ist Araberin und als junge Schülerin in den 1960er Jahren in Kairo mit einer, wie sie es bezeichnet, «ägyptischen, antiisraelischen Propaganda indoktriniert worden». Damals war für sie klar: «Israeli sind die Bösen.» Mit 13 Jahren zog sie in die Schweiz. Sie erinnert sich, wie irritiert sie war, als sie in den schweizerischen Läden Jaffa-Orangen entdeckte. Wie konnten die Menschen hier diese Orangen des «Feindes» verkaufen?

Und doch konnte sie sich später von diesen Einstellungen lösen. In ihrer neuen Schule in der Schweiz hatte sie eine israelische Mitschülerin. Obwohl sie Israeli bisher als ihre Feinde angesehen hatte, merkte sie, dass sie

mit diesem Mädchen mehr kulturelle Gemeinsamkeiten hatte als mit den anderen Jugendlichen in der Klasse. Ein «du weisst ja, wie das bei uns ist» machte den beiden Mädchen deutlich, dass es nicht nur Trennendes, sondern eben auch Verbindendes gab. El-Sonbati lernte in der Beziehung zu diesem Mädchen ihre Vorurteile abzubauen, der persönliche Kontakt veränderte ihre Einstellung. Seit diesem Moment lässt sie eine Frage nicht mehr los: «Wie kommen wir zusammen, und wie können wir lernen, Empathie füreinander zu empfinden?»

Für El-Sonbati ist klar: «Ein Mensch mit Empathie muss in einer historischen Differenziertheit natürlicherweise sagen: «Mit diesem Konflikt und damit, wie er von beiden Seiten

ausgetragen wird, kann ich nicht einverstanden sein.»»

El-Sonbatis grösste Sorge ist, dass es nicht möglich sein wird, mit der arabischen Seite ein Gespräch über den Konflikt zwischen Palästina und Israel zu führen, in dem Empathie für die andere, die israelische, Seite aufgebracht wird. Wenn sie in Ägypten sagt, dass sie nicht gegen Israel ist, wird ihr vorgeworfen, sie sei «zionistisch unterwandert». Aufgeben ist für sie jedoch auch angesichts dieser Schwierigkeiten keine Option. Sie versucht weiterhin, einen Zugang zu den Menschen zu finden, zum Beispiel, indem sie Empfindungen spiegelt. Trotz der Sorgen und einer grossen Mutlosigkeit ist El-Sonbati auch hoffnungsvoll und wünscht sich, dass Menschen aus Palästina und Israel, Muslime und Juden in Würde und mit Empathie miteinander ins Gespräch kommen.

Jasmin El-Sonbati ist die Tochter einer Österreicherin und eines Ägypters. Geboren in Wien, verbrachte sie ihre Kindheit in Kairo, bevor sie mit 13 Jahren in die Schweiz kam. Sie ist Lehrerin in Basel und Mitbegründerin des «Forum für einen fortschrittlichen Islam».

Durch reflektierte Sprache neue Perspektiven eröffnen

Die Familie, in die sie hineingeboren wurde, bezeichnet Gabrielle Girau Pieck als «sehr zionistisch». Auch die Synagoge, in die sie in den USA als Kind und Jugendliche ging, war zionistisch. Dass auch arabische Menschen in Israel leben, wurde ihr erst mit 12 Jahren be-

Schwerpunkt radikale Religion

wusst, als Girau Pieck zum ersten Mal in Israel war. Kontakt mit palästinensischen Menschen hatte sie erstmals während der Jahre, die sie für ihr Studium in Jerusalem verbrachte. Ebenfalls während dieser Zeit fuhr sie gemeinsam mit einer Freundin für ein Interview zu einem Regisseur nach Nazareth. Auf dem Rückweg stiessen sie auf eine Demo, sahen Plakate und hörten Rufe: «Israelis sind Monster». Demonstrierende begannen, die beiden Frauen mit Steinen zu bewerfen. In Todesangst rannten sie zur Bushaltestelle, an der sich sieben Frauen in Hijabs aufhielten. Die Frauen erkannten die Situation und nahmen die beiden Israelinnen zwischen sich, um sie zu schützen. Diese Begegnung hat einen tiefen Eindruck bei Girau Pieck hinterlassen, und in ihr formte sich der Wunsch, eine Lösung für die Situation in Israel und Palästina zu finden. Im Gespräch mit Familie, Freundinnen und Freunden in Israel spürt sie eine Verzweiflung, aber auch ein Bewusstsein, dass es in Palästina «zwei Millionen Seelen gibt» und dass die Frage im Raum steht: «Wie geht es mit diesen Menschen weiter?»

Wie aber nach Lösungen suchen? Für Girau Pieck steht davor zunächst ein anderer Schritt, eine andere Frage: Wie sprechen wir über den Konflikt? Welche Worte finden wir? Als Mitgründerin und ehemaliges Vorstandsmitglied des «Interreligiösen Think-Tanks» hat sich Girau Pieck in den letzten Jahren intensiv mit diesem Thema befasst und gemeinsam mit den anderen Exponentinnen einen Leitfaden für den interreligiösen Dialog entwickelt. Girau Pieck möchte beispielsweise mit neuen Begriffen arbeiten. Sie orientiert sich dabei an Erfahrungen mit der Gendersprache, die zeigen, dass neue Formulierungen neue Räume in den Gedanken der Menschen öffnen können. Durch neue Terminologien für den Lebensraum von Israeli und Palästinensern/innen möchte sie die Möglichkeit schaffen, dieses Gebiet der Erde neu zu begreifen.

Gabrielle Girau Pieck wurde in Omaha, in den USA in eine liberale jüdische Familie geboren, hat von 1992 bis 1995 an der Universität in Jerusalem studiert und ist heute Lehrerin in Basel. Sie ist Mitgründerin des «Interreligiösen Think-Tanks» (www-interrelthinktank.ch).

Leonie Wollensack

Kolumne

Gewalt?

Gewalt, die im Namen eines Gottes ausgeübt wird, ist kein neues Phänomen – wie gerade die Christentumsgeschichte zeigt. Aus ihr lässt sich aber auch etwas über die Eindämmung von Gewalt und die Entschärfung von religiösen Gewaltpotenzialen lernen.

So ist es heute in der christlichen Exegese Konsens, dass man sich nicht auf die Bibel zur Rechtfertigung von Gewalt berufen kann. Ebenso hat das Christentum (mit Hilfe der Staatsentwicklung) gewisse Pathologien überwunden, etwa dass man das Missionsrecht gewaltsam durchsetzen oder die Ketzer verfolgen könnte. Religions- und Meinungsfreiheit gehören heute zu den Grundrechten von Rechtsstaaten. Christliche Theologen und Philosophen haben auch die Theorie des «gerechten Krieges» zur Eindämmung des Krieges (als Verteidigungskrieg mit vielen Auflagen) und nicht zu dessen Förderung entwickelt.

Religionen und Ideologien können aber weiterhin in Gewalt umschlagen. Vergessen wir nicht, dass nach dem biblischen Narrativ die Menschheit eine verwundete, eine «kainitische» Natur hat. Daher mutet die Menschheitsgeschichte wie eine «Höllmaschine» an, um es mit dem Philosophen Adorno zu sagen. Zwischen der Steinschleuder der Vorzeit und den Massenvernichtungswaffen unserer Zeit gibt es zweifellos einen technischen Fortschritt – gibt es aber auch einen moralischen?

Religionen haben die Menschennatur bisher nicht «zähmen» können. Aber mit ihren Friedensvisionen sind sie ein wichtiger Faktor zur Gestaltung einer friedlicheren Welt.



Mariano Delgado

Prof. Dr. Dr. h.c., Direktor des Instituts für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog, Universität Freiburg i.Üe.
Bildquelle: zVg

Der Dalai Lama und die Schweiz

Die grösste tibetische Exilgemeinschaft lebt in der Schweiz. Pfannenfabrikanten aus dem Zürcherischen Rikon sind dafür verantwortlich. Mit dem Segen des Dalai Lamas liessen sie ein Tibetisches Kloster bauen und setzten den Grundstein für eine andauernde Beziehung zum geistlichen tibetischen Oberhaupt. Die Regisseurin Barbara Miller und der Fotograf Manuel Bauer aus der Schweiz haben mit und über den Dalai Lama einen Film gemacht.

Tenzin Gyatso, besser bekannt als Seine Heiligkeit der 14. Dalai Lama, ist mit der Schweiz auf besondere Weise verbunden. Denn auf Initiative des Schweizerischen Roten Kreuzes war die Schweiz 1961 das erste europäische Land, das Flüchtende aus Tibet aufnahm. Chinas Volksbefreiungsarmee hatte 1950 das tibetische Hochgebirgsland besetzt, worauf der Dalai Lama mit seinen Gefolgsleuten 1959 nach Dharamsala ins indische Exil floh. Tausende Tibeterinnen und Tibeter folgten ihm und flüchteten von dort in andere Länder. Bis heute leben in der Schweiz rund 8000 Tibeterinnen und Tibeter und bilden die grösste tibetische Exilgemeinschaft in Europa.

Zivilgesellschaftliches Engagement

Die Pfannenfabrikanten Henri und Jacques Kuhn aus Rikon im Kanton Zürich stellten ab 1964 Arbeitsplätze und Firmenwohnungen für Geflüchtete zur Verfügung. Auf Anraten des Dalai Lama reisten 1967 tibetische Mönche nach Rikon, um den Geflüchteten in der Ferne auch ein religiöses Zuhause zu bieten. Mit dem Segen des Dalai Lama bauten die Gebrüder Kuhn das Klösterliche Tibet-Institut, das einzige tibetisch-buddhistische Kloster ausserhalb Asiens. An dessen Eröffnungsfeier im Jahr 1968 durfte der Dalai Lama selbst allerdings nicht teilnehmen. Sein Gesuch, die Schweiz zu besuchen, wurde abschlägig beantwortet. Die offizielle Schweiz stand damals für ihr Engagement für die tibetischen Geflüchteten unter Druck der chinesischen Regierung.

Mehr oder weniger willkommen

Der Dalai Lama besuchte die Schweiz rund 20-mal. Zum ersten Mal im Jahr 1973. Aber erst 1991 empfing René Felber als Mitglied des Bundesrats den Dalai Lama offiziell. Dem Tref-

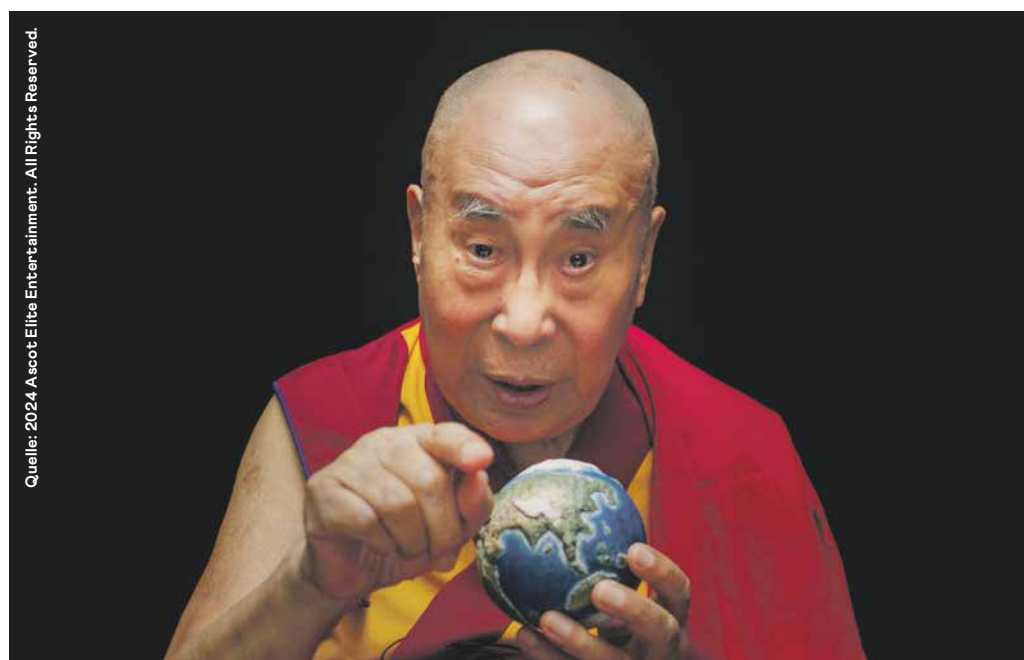
fen vorangegangen war das Massaker von Tian'anmen am 4. Juni 1989, bei dem das chinesische Militär hunderte Menschen, die für Demokratie protestierten, tötete. Im gleichen Jahr erhielt der Dalai Lama den Friedensnobelpreis für seine Friedensbemühungen gegenüber der chinesischen Regierung. Danach war der Bundesrat bis auf wenige Ausnahmen wieder zurückhaltend mit offiziellen Empfängen des Dalai Lama, um seine diplomatischen Beziehungen mit China nicht zu strapazieren.

Kulturelles Erbe in Gefahr

Aktuell gibt die Aufhebung des Studienganges «Zentralasiatische Kulturwissenschaft» an

der Universität Bern zu reden. Damit gehe die Möglichkeit verloren, tibetische Sprache und Geschichte an einer Schweizer Universität zu studieren, kritisiert die International Association for Tibetan Studies in ihrem Brief an die Uni Bern. Das ist umso bedenklicher, als dass damit dem chinesischen Staat in die Hände gespielt wird, der versucht, das kulturelle Erbe der Tibeterinnen und Tibeter auszulöschen. Etwa in dem er seit 2023 Tibet offiziell Xizang nennt. Auch im Ausland versucht der chinesische Staat die Sprachregelung durchzusetzen. So geschehen während der Jubiläumsfeierlichkeiten der diplomatischen Beziehungen Frankreichs mit China im Jahr 2024. Dort suchten die

Der Dalai Lama ermutigt die Menschen, ihren Teil zu einem friedlichen Zusammenleben auf dem Planeten beizutragen. Filmbild aus «Wisdom of Happiness»



Quelle: 2024 Ascot Elite Entertainment. All Rights Reserved.



Die Regisseurin Barbara Miller, der Regisseur Philip Delaquis (rechts oben) und Fotograf Manuel Bauer (rechts unten) pflegen zum Teil langjährige Beziehungen zum Dalai Lama.

Besucherinnen und Besucher in den Begleitausstellungen im Musée du quai Branly und im Guimet Museum die Bezeichnung Tibet

vergebens. Repressionen gibt es auch in der Schweiz. Im Februar hat der Bundesrat einen Bericht verabschiedet, in dem er die transnationale Repression Chinas auf in der Schweiz lebende tibetische und uigurische Menschen festhält.

Exklusiv für Sie!

Streamtalk

Am 26. März können Sie als Abonnentin und Abonnent des Pfarrblatts den Film «Wisdom of Happiness» für 8 Franken streamen. Schreiben Sie an valerio@filmbuero.ch. Ausserdem bekommen Sie dadurch Zugang zum Filmgespräch zwischen Martin Kalff, dem Leiter des buddhistischen Zentrums Zollikon, und den Religionswissenschaftlerinnen Dolores Zoé Bertschinger und Natalie Fritz. Das Gespräch findet um 20 Uhr statt. Via Chat können Sie Fragen an die Gesprächsrunde stellen.

Bildquelle: 2024 Ascot Elite Entertainment.

Hohes Ansehen

Der Dalai Lama genießt im Westen weiterhin hohes Ansehen. Tritt er auf, wollen ihn viele Menschen sehen und hören. Vergangenes Jahr war das Hallenstadion bei seinem Auftritt in Zürich ausverkauft. Seine Lehre der geistigen Weiterbildung trifft den Geschmack vieler Menschen, vermutlich auch deswegen, weil er sie nicht religiös verstanden wissen will, sondern als wissenschaftlich begründete Tatsachen. Vor zwei Jahren wurde dem Dalai Lama vorgeworfen, sich sexuell übergriffig verhalten zu haben. In den Sozialen Medien machte ein Video die Runde, das den Dalai Lama mit herausgestreckter Zunge zeigte. Er habe ein Kind aufgefordert, seine Zunge zu lutschen. Der Shitstorm folgte umgehend. Das geistliche Oberhaupt entschuldigte sich sofort, und Kulturvermittler erklärten den Fauxpas mit kulturellen Gepflogenheiten. Ausserdem wurde vermutet, die Verbreitung des Videos sei eine Kampagne des chinesischen Staats, um den Dalai Lama zu kompromittieren. Erstaunlicherweise hat das Ereignis dem Image des Dalai Lama kaum geschadet.

Dalai Lama-Wein

Übrigens gibt es noch eine Verbindung zwischen dem Dalai Lama und der Schweiz: Ihm gehört ein Rebberg im Wallis, aus dessen Trauben jährlich ein Friedenswein gekellert wird. Die rund 20000 Franken Gewinn kommen humanitären Projekten zugute. Der Vorbesit-

zer, Abbé Pierre, der später sein Renommee als Menschenfreund nach Vorwürfen sexueller Übergriffe verlor, hatte ihn dem buddhistischen Oberhaupt 1999 geschenkt, weil er selbst strikt gegen den Konsum von Alkohol war. Der Dalai Lama lebt zwar ebenfalls abstinenz, sieht den Verkauf des Weines aber pragmatischer als sein Vorbesitzer: Wenn mit dem Verkauf Gutes unterstützt werde, gehe das in Ordnung.

Eva Meienberg

Wisdom of Happiness

Eine persönliche Lehrstunde mit dem Dalai Lama

2019 hatten die Schweizer Regisseurin Barbara Miller («Female Pleasure») und der Fotograf Manuel Bauer die Gelegenheit, den damals 84-jährigen Dalai Lama zu interviewen. Der Film, der auf diesem Interview basiert, ist eine Lehrstunde: Der Dalai Lama gibt darin spirituelle und lebenspraktische Anweisungen, vermittelt Atemtechniken und erklärt den Unterschied zwischen konstruktiven und destruktiven Emotionen. Seine Anweisungen sind einfach umsetzbar und leuchten ein. «Eine friedliche Gesellschaft kommt nicht durch Zwang, sondern durch Eigeninitiative – du kannst einen Beitrag leisten», sagt der Dalai Lama direkt in die Kamera. So fühlen sich die Zuschauenden persönlich angesprochen. Die Ausführungen des Lehrers sind hinterlegt mit Naturaufnahmen und Satellitenbildern vom blauen Planeten. Das wirkt manchmal etwas gar monumental und steht in starkem Kontrast zur Einfachheit des Mönchs. Interessant aber sind die Archivaufnahmen, die Bilder aus der Kindheit des Dalai Lama zeigen oder seine Flucht nach Indien. Der Film lässt die Zuschauenden hoffnungsvoll zurück. Denn der Dalai Lama spricht uns persönlich an und ermächtigt jeden einzelnen, seinen Teil zu einer friedlichen Welt beizutragen. (eme)

«Ihr seid Vorbilder und Botschafterinnen für unser Projekt», sagt Beatrice Koller Bichsel, die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung, zu den versammelten aktiven und ehemaligen Freiwilligen des Hospiz Aargau. Das Projekt «erinnern ermutigt» regt Menschen im reiferen Alter an, sich mit ihren Talenten in die Gesellschaft einzubringen.



Noch einmal aktiv werden

Das Projekt der Luise-Thut-Stiftung ermutigt über 60-Jährige, noch einmal etwas anzupacken

Im Stapferhaus Lenzburg trafen sich Weggefährtinnen und Weggefährten der Hospiz-Pionierin Luise Thut zum 30-Jahr-Jubiläum von Hospiz Aargau und zum Auftakt des Projekts «erinnern ermutigt».

Ein Saal mit schwarz gestrichenen Wänden. In dunklen Farben gehaltene Tische und Stühle auf braunem Holzboden. Das Ambiente nimmt sich vornehm zurück, damit die Hauptpersonen im Raum umso besser zur Geltung kommen. Farbenfroh gekleidete Männer und Frauen, einige mit leuchtend weissem Haar, begrüßen sich und setzen sich plaudernd an die Tische. Es sind alles ehemalige Weggefährtinnen und Weggefährten von Luise Thut, der Pionierin der Hospiz-Idee im Aargau. Sie haben sich versammelt, um das 30-jährige Bestehen von Hospiz Aargau zu feiern, dessen Gründerin zu gedenken und das Projekt «erinnern ermutigt» zu lancieren.

Ans Rednerpult tritt Beatrice Koller Bichsel. Die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung zündet eine Kerze an. «Heute vor 97 Jahren, am 28. Februar 1928, ist Luise Thut in München

geboren worden», erklärt Koller Bichsel. Im Sommer 2023 starb Thut im Alter von 95 Jahren. Ihr Lebenswerk, das Hospiz Aargau mit

seinen drei Standbeinen – Hospiz stationär, Hospiz ambulant und Trauertreffs – wird dieses Jahr 30 Jahre alt. Es steht auf soliden Bei-

Projekt der Luise-Thut-Stiftung

«erinnern ermutigt»

Luise Thut (28.2.1928 – 17.7.2023) war eine Pionierin der palliativen Pflege in der Schweiz und Gründerin von Hospiz Aargau. Im Erinnern an ihre beispielhafte Tatkraft will die Luise-Thut-Stiftung Menschen ab 60 Jahren zum vielfältigen gemeinnützigen Wirken ermutigen. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» gibt mit verschiedenen Anlässen in den kommenden Monaten und Jahren Impulse, sich zu engagieren. Der frische Internetauftritt der Stiftung mit der Website www.luise-thut-stiftung.ch macht Lust, sich an Luise Thut ein Beispiel zu nehmen.

30 Jahre Hospiz Aargau

Lebenshalt



Seit 30 Jahren begleitet Hospiz Aargau Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. Zur Feier des Jubiläums finden eine Ausstellung und eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel «Lebenshalt» statt. Die Ausstellung von Kuratorin Bettina Rohr (im Bild) gastiert vom 16. bis 29. März in der Galerie Rahmenatelier in Zofingen und vom 24. April bis 1. Mai in der Galerie Immaginazione in Brugg. Alle Veranstaltungen finden Sie auf der Website www.hospiz-lebenshalt.ch

Bildquelle: Roger Wehrli

nen und geniesst weitherum einen guten Ruf. Herzstück der Hospizarbeit sind die Freiwilligen, die unbezahlbare Stunden mit den schwerkranken und sterbenden Menschen verbringen. «Sterben in Würde erfordert Zuwendung und Zeit», zitiert Beatrice Koller Bichsel die Hospiz-Gründerin Luise Thut.

Maria Piatti war die erste Freiwillige, die für das Hospiz Aargau schwer kranke und sterbende Menschen begleitete. Sie sagt: «Schiebt Besuche bei schwer kranken Freunden und Bekannten nicht auf. Wartet nicht, bis die Todesanzeige kommt!»



Quelle: Roger Wehrli



Quelle: Roger Wehrli

Die Freiwilligen sind das wichtigste Standbein des Hospiz Aargau. Ihre Geschichten zeigen, dass es sinnstiftend und erfüllend ist, Menschen in ihren letzten Tagen zu begleiten.

Einer der Zwecke der Luise-Thut-Stiftung ist, die Erinnerung an die Pionierin wachzuhalten. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» will darüber hinaus Menschen Mut machen, in reifem Alter noch einmal etwas anzupacken, eine Vision zu verwirklichen und sich für andere Menschen und die Gesellschaft zu engagieren.

Das Beispiel der Hospiz-Pionierin Luise Thut soll dazu inspirieren. Denn Thut packte ihr Herzensprojekt erst im Alter von 60 Jahren an. Das Schlüsselerlebnis hatte sie im Jahr 1989, als eine Freundin in den USA an Krebs

starb, liebevoll umsorgt in einem Hospiz. Zu jener Zeit war die Palliativpflege in der Schweiz kaum bekannt und Luise Thut realisierte: «Das ist ein Thema, für das ich mich engagieren möchte.» So wird sie im Buch «ein Haus fürs Leben» zitiert.

Von diesem Erlebnis bis zur Eröffnung des ersten stationären Hospizes im Aargau vergingen 16 Jahre. In dieser Zeit verfolgte Thut ihre Vision zielstrebig. Sie bildete sich in den USA zur Hospizleiterin aus und suchte den Kontakt zu Pionierinnen der Hospizbewegung im Ausland. In den 1990er-Jahren baute Thut im Aargau mit Freiwilligen das Angebot der ambulanten Sterbebegleitung auf.

Ein Herzensprojekt anpacken

Im Saal sitzen einige Frauen, die vor 30 Jahren zu den ersten Freiwilligen des Hospiz' gehörten. «Ihr wisst, wie viel Energie und Mut es brauchte, um das Hospiz aufzubauen», sagt Beatrice Koller Bichsel. Das bestätigt die allererste Freiwillige, Maria Piatti. Sie erinnert sich: «Es waren nicht nur Steine, die Luise Thut in den Weg gelegt wurden. Es waren riesige Brocken. Weil kaum jemand Sterbebegleitung kannte, wurde das Hospiz mit der aktiven Sterbehilfe gleichgestellt. Das sorgte für Missverständnisse und Anfeindungen.»

Das Projekt «erinnern ermutigt» umfasst verschiedene Anlässe in den nächsten Jahren. Die Projektleiterin Carmen Frei betreut die Website www.luise-thut-stiftung.ch. Die Bilder und Texte von Luise Thut und ihren Mitstreiterinnen machen Mut, Widerstände zu überwinden und aktiv zu werden.

Marie-Christine Andres

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
 missione.aarau@kathaargau.ch
 www.mci-aaarau.ch
 Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
 14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Do 23.3. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau animata dalla Corale con consegna degli attestati di partecipazione al corso prematrimoniale ai fidanzati. Ore 17.30: Menziken. **Ve 28.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Do 30.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 4.4.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Sa 5.4.** ore 17: Aarburg.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Stengelbach.
Sa 22.3. ore 14: Gr. Piccoli Aarau (Missione). **Ve 28.3.** ore 14: Via Crucis e Gr. Terza Età Zofingen (sala rif.).
Sa 29.3. ore 18: Rappresentazione Sacra della Passio Christi (sala parr. Schöftland). **Me 2.4.** ore 14: Gr. Terza Età Aarau (Gartenzimmer). **Sa 5.4.** ore 17: Rosario Gränichen.

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
 missione.brugg@kathaargau.ch
 Don Quintino Pecoraro,
 quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
 missione@kath-wettingen.ch
 Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30
 Gio 9–12

Sante Messe

Sab 22.3. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 23.3.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Mer 26.3.** S. Messa e unzione per gli ammalati. Ore 11: Neuenhof, S. Giuseppe. **Ven 28.3.** Liturgia Penitenziale con confessioni individuali. Ore 20: Wettingen, S. Antonio. **Sab 29.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche (raccolta alimentari). **Dom 30.3.** (raccolta alimentari), ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. **Ven 4.4.** Liturgia Penitenziale con confessioni individuali, ore 20: Bad Zurzach, S. Verena. **Via Crucis** ore 20.00: Kleindöttingen, Antoniuskirche: **28 marzo / 11 aprile.** Wettingen S. Antonio (chiesa): **4 aprile.** **Pregghiera delle lodi** ore 8–8.45. Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio in Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.

Attività ricreative

Mercoledì 26 marzo dopo la Santa Messa delle ore 11: segue la giornata di fraternità per la «La Terza Età». Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.
Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch>
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
 missione.wohlen@kathaargau.ch
 Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
 Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
 Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
 mcle@kathaargau.ch
 www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch
 En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
 alba.mission@kathaargau.ch
 www.misioni-aaarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Albert Jakaj
Bashkëpunëtorë pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini



Quelle: Roger Wehrli

Die Ausstellung «Lebenshalt» in Zofingen und Brugg anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums von Hospiz Aargau zeigt grossformatige Handporträts und biografische Erzählungen der Patientinnen und Patienten von Hospiz Aargau. Alle Infos unter: www.hospiz-lebenshalt.ch

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Subota, 22.3. Misa, 17:45: Rheinfelden.
Nedjelja, 23.3. Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettin-
gen, 16:00 (15:30): Menziken. **Utorak, 25.3.** Misa - Navjestenje Gospodinovo, 19:00: Buchs. **Srijeda, 26.3.** Ispovijed i Misa, 17:30: Menziken. **Cetvrtak, 27.3.** Put Kriza i Misa, 19:30: Wettingen.
Petak, 28.3. Dohovna obnova (Don Josip Radic – Omnia Deo), 18:30: Suhr.
Subota, 29.3. Duhovna obnova (Don Josip Radic – Omnia Deo), 10:00: Wettingen. Duhovna obnova za mlade (Don Josip Radic – Omnia Deo i Don Luka Klarica), 18:00: Wettingen.
Nedjelja, 30.3. Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettin-
gen, 16:00 (15:30): Zofingen. **Srijeda, 2.4.** Ispovijed i Misa, 17:30: Buchs.
Cetvrtak, 3.4. Put Kriza, 19:30: Wettingen. **Petak, 4.4.** Put Kriza, 19:30: Oberentfelden.

polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Miroslawa Wolan
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete

Niedziela, 23.3. Birnenstorf, 12.30.
Sroda, 26.3. rozaniec, Birnenstorf, 19.00. **Niedziela, 30.3.** Birnenstorf, 12.30. **Sroda, 2.4.** rozaniec, Birnenstorf, 19.00. **Piatek, 4.4.** Pierwszy piatek miesiaca, Birnenstorf, 19.00.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
T +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
T +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82

Pastoralraum Aargauer Limmattal

Solidarität schenkt Chancen

Die Welt fühlt sich rau an. Wenn ich die Zeitung aufschlage, überkommt mich ein düsteres Bild – Krisen, Konflikte und Unsicherheit. Sorgen um die Zukunft liegen in der Luft. Doch für viele Menschen, die den Kirchlichen Regionalen Sozialdienst (KRSD) aufsuchen, sind diese Sorgen nicht nur Schlagzeilen, sondern tägliche Realität: Steigende Lebenskosten, wirtschaftliche Unsicherheit und soziale Kälte machen es schwer, den Kopf oben zu halten.

Und doch gibt es Hoffnung. Wenn ich in diesen Tagen in den Garten gehe, sehe ich Schneeglöckli und Primeli blühen und spüre die wärmende Sonne auf der Haut. Der Frühling zeigt uns jedes Jahr aufs Neue: Selbst nach dem härtesten Winter blüht das Leben wieder auf. Auch Menschen in Not brauchen diese Chance zum Aufblühen. Wir vom KRSD setzen uns genau dafür ein: Wie bei dem jungen Mann, der keine Perspektive sah, weil ihm eine Berufsausbildung fehlte. Durch einen freiwilligen Wegbegleiter im KRSD-Projekt fand er nicht nur einen Ausbildungsplatz als Elektriker, sondern auch neues Selbstvertrauen und eine Zukunft.

Christliche Nächstenliebe zeigt sich genau hier – in der Begleitung von Menschen, die nach Halt suchen. Oft sind es kleine Gesten, die Grosses bewirken: eine Spende, ein ehrenamtliches Engagement oder einfach ein freundliches Gespräch mit einem einsamen Nachbarn. Wer seine Zeit schenkt, schenkt Hoffnung.

Lasst uns gemeinsam Räume für Neuanfänge schaffen! Der Frühling lehrt uns, dass auch Kleines zu etwas Wundervollem heranwachsen kann.

Sarah Groth, Sozialarbeiterin und Leiterin des Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes Baden und Umgebung

Neue Psalmen – gibt es das?

Abendgottesdienst vom 29. März um 17.30 Uhr in der Kirche St. Sebastian, Wettingen

Ja, das gibt es! Herr Michael Peter Fuchs (geboren in Mellingen), Religionspädagoge, Psalmendichter und -sänger, hat es gewagt, den

Psalter um 31 Psalmen zu erweitern. Im Rahmen der Veranstaltungen der Gruppe Erwachsenenbildung des Pastoralraums wird er mit einigen davon den Gottesdienst gestalten, im Wechsel mit gregorianischen Psalmen der Schola des Chors St. Sebastian.



Im Anschluss an den Gottesdienst haben alle Gottesdienstbesucher Gelegenheit, bei einem Umtrunk Herrn Fuchs in der Cafeteria des Pfarreiheims persönlich zu treffen und Fragen zu stellen.



Vorschau:
Nächste Veranstaltung: Freitag, 25. April, 19.30 Uhr im Pfarreiheim Neuenhof:
Soll ich die Patienten alleine lassen? Korruptionsbekämpfung in einem Spital in Haiti.
Vortrag von P. Dr. med. Ioannes, Priestermonch im Kloster Disentis

Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt
Ennetbaden St. Michael
Killwangen Bruder Klaus
Neuenhof St. Josef
Spreitenbach St. Kosmas und Damian
Wettingen St. Anton
Wettingen St. Sebastian
Würenlos St. Maria

Kontakte

Pastoralraumleitung

Stefan Essig und Claudio Tomassini

Pastoralraumsekretariat

info@pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
079 964 92 22 (vormittags)

Leitung Seelsorgeeinheiten

Baden-Ennetbaden
Stefan Essig und Claudio Tomassini
056 222 57 15

Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach
Zacharie Wasuka
056 401 12 65

Wettingen-Würenlos
Markus Heil
056 437 08 51

Web www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch



Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Unser Lichtblick der Woche

Wertvolle Begegnungen für alle

Mitte März fanden die Begegnungsabende mit unserem Seelsorgeteam an diversen Orten statt. Diese «Pfarreiversammlungen in Kleinen» waren eine grossartige Erfahrung und Bereicherung für alle. Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Pfarreiangehörigen für ihr Interesse; im Besonderen den Menschen, die mit uns vor Ort zusammengekommen sind. Wichtige Rückmeldungen und Anregungen haben wir erhalten; von den unterschiedlichen Sorgen und Bedenken erfahren, aber auch einiges Lob für unser Engagement wurde ausgesprochen. Bei den anschliessenden Schlummertrünken fanden die Abende einen gemütlichen Ausklang. Das gute Miteinander ist für unser Pfarreileben unabdingbar. Unsere Seelsorgenden und Sekretariate sind gerne für Sie da!

Tolles Musikprojekt für lässige Kids

Mitwirkende für Mini-Musical gesucht



Wir suchen kreative und begeisterungsfähige Kinder (Alter: ab dem grossen Kindergarten, nach oben offen), die gerne singen und schauspielern und einmal auf der Bühne stehen möchten. Gespielt wird das Mini-Musical «Wem siis Huus, Flädermuus?» von Andrew Bond. Die Proben finden an drei Samstagmorgen (10./17. sowie 24. Mai) von 10 bis 12 Uhr

statt, aufgeführt wird das Stück dann am Sonntag, 25. Mai um 16 Uhr in der Stadtkirche Baden.

Die Geschichte dreht sich um Mäuse und Fledermäuse, die in einer Kirche leben. Die Mäuse wollen den Fledermäusen helfen, dass sie nicht vertrieben werden... Gemeinsam werden wir ein spannendes Musical auf die Beine stellen, das die Zuschauer begeistert! Alle Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich auf unserer Website unter «Aktuell».

Wort und Musik am Mittag

Jeweils immer am Donnerstag, 12.05 Uhr in der reformierten Kirche Baden

27. März: Mit Stephan Moll, evang.-methodistischer Pfarrer

3. April: Mit Theo Pindl, christkatholischer Pfarrer

Zwanzig gehaltvolle Minuten Liturgie und Musik zur Passionszeit; an der Orgel spielt Thomas Jäggi. Anschliessend (ca. 12.30 Uhr) Mittagstisch für GROSS und chli im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Baden. Das Mittagsmenü kostet 12 Franken, gekocht wird querbeet durch Länder und Völker. Der Erlös geht an ein Fastenprojekt von HEKS und Fastenaktion zur aktuellen Kampagne 2025.

Feuerwachen in der Fastenzeit

«Pilger der Hoffnung»

Wünschen Sie sich speziell in der Fastenzeit einen besinnlichen Einstieg in den Tag? Wir laden Sie zum frühmorgendlichen Mitbeten bei unseren Feuerwachen ein. Diese beginnen jeweils um 6.15 Uhr beim Ölberg seitlich der Stadtkirche Baden und finden mit unserem Seelsorgeteam sowie verschiedenen Gruppierungen aus unseren Pfarreien statt.

21. März – Kolpingsfamilie Baden

28. März – Frauenbund Baden-Ennetbaden mit Lourdespilgerverein Baden

4. April – Englischsprachige Gruppierung aus unserer Pfarrei

11. April – Seelsorgeteam der Pfarreien Baden und Ennetbaden

Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem einfachen Frühstück im Chorherrehus eingeladen.



31 «neue Psalmen» – gedichtet und gesungen in Mundart

Start des neues Zyklus der Erwachsenenbildung

Herzliche Einladung zur ersten Veranstaltung 2025 der Erwachsenenbildung unseres Pastoralraums. Am Samstag, 29. März, beginnt die Veranstaltungsreihe «Nur Mut!» in der Kirche St. Sebastian Wettingen um 17.30 Uhr mit einem speziellen Abendgottesdienst.

Im Alten Testament sind uns 150 Psalmen überliefert. Einige sind uns bekannt, viele wären noch zu entdecken. Michael Peter Fuchs, Lehrer, Religions-, Spiel- und Bewegungspädagoge und Psalmendichter, hat sich intensiv mit der Psalmendichtung auseinandergesetzt und es gewagt, den Psalter um 31 «Neue Psalmen» zu erweitern. Er wird mit einigen davon die Feier gestalten, im Wechsel mit gregorianischen Psalmen der Schola des Chors St. Sebastian. Weitere Infos auch auf der Pastoralraumseite.

Für alle, die am Samstag nicht gehen können: Der «Psalmenschreiber» Michael Peter Fuchs wird auch am Sonntagsgottesdienst vom 30. März um 10.30 Uhr in der Stadtkirche Baden mitwirken und seine eindrücklichen «Psalmengebete» mit Musik erklingen lassen. An-

schliessend besteht im Chilekafi im Chorherrehus die Möglichkeit, ihm persönlich zu begegnen.



Stadtkirchenkonzert zu Laetare

Sonntag, 30. März, 16.30 Uhr, Stadtkirche Baden

Ein Musikgenuss am frühen Sonntagabend, das ist das beliebte Stadtkirchenkonzert in der Badener Stadtkirche! Im Jahr 2025 feiern wir bereits den 52. Zyklus dieser beliebten Konzertreihe. Bettina Messerschmidt, Violoncello, und Antje Maria Traub, Orgel, spielen Werke von Antonio Vivaldi sowie Johann Sebastian

und Carl Philipp Emanuel Bach. Der Eintritt zum Konzert ist frei, die Kollekte dient zur Deckung der Unkosten.

Wer hat an der Uhr gedreht?

Umstellung auf Sommerzeit am letzten Sonntag im März

Nicht vergessen: In der Nacht vom 29. März auf den 30. März wird die Uhr um zwei Uhr nachts auf drei Uhr vorgestellt. Das bedeutet eine Stunde weniger Schlaf... Aber für einen guten Gottesdienst lohnt sich das Aufstehen!

Lotto-Nachmittag des Frauenbundes Baden-Ennetbaden

Dienstag, 1. April, 15 Uhr im Chorherrehus Baden

Alle Mitglieder sind herzlich zum gemeinsamen Lottospielen ins Chorherrehus Baden eingeladen. Einen gemütlichen und unterhalt-

samen Nachmittag zusammen verbringen, an dem Konzentration gefragt und Spass garantiert ist. Zur Stärkung wird es Kaffee und Kuchen geben. Anmeldung erwünscht: Bitte bis zum 25. März an Gisela Zinn, gisela.zinn@hotmail.com oder Tel. 056 493 05 82.

Vorinfo Kinderwoche Baden

Vom Montag bis Donnerstag, 7. bis 10. Juli, in Baden rund um den Kirchplatz

Auch in diesem Jahr findet die beliebte Kinderwoche in der ersten Sommerferienwoche in Baden wieder statt. Alle Kinder der katholischen Pfarreien Baden und Ennetbaden vom Kindergarten bis zur 5. Klasse sind eingeladen, vier tolle Tage zusammen zu verbringen. Es wird gebastelt, gesungen und gestaltet, auch ein Ausflug steht auf dem Programm. Am Donnerstag findet jeweils eine kleine Abschlussfeier in der Stadtkirche Baden statt. Die Familien erhalten nach den Frühlingsferien via Klapp weitere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung.

Baden – Maria Himmelfahrt

Stadtpfarramt Baden/Mariawil (Kappelerhof)

Kirchplatz 15, 5400 Baden
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
056 222 57 15

pfarramt@pfarreibaden.ch
056 222 19 85

kappelerhof@pfarreibaden.ch

Sekretariat Rütihof/Dättwil

Kirchgasse 15, 5406 Rütihof
Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr
056 493 21 51

ruetihof@pfarreibaden.ch
daettwil@pfarreibaden.ch

Web www.pfarreibaden.ch



Familiengottesdienst zur Fastenzeit und Risottoessen in Rütihof

Sonntag, 23. März, 10.30 Uhr im Zentrum Arche

Die Vision der Fastenaktion ist eine gerechte Welt ohne Hunger. Eine Welt, in der das Recht auf Nahrung verwirklicht ist und alle Menschen dieser Erde in Würde leben können. Die Schöpfung wird in ihrer Vielfalt bewahrt – heute und für die kommenden Generationen. Wir machen uns Gedanken dazu in unserem Familiengottesdienst zur Fastenzeit. Im Anschluss (ca. 11.30 Uhr) sind alle herzlich zum Risottoessen eingeladen. Das leckere Risotto wird draussen im Holzofen zubereitet. Mit dem Erlös werden der Aufbau und die Begleitung von Solidaritätsgruppen (Kalebassen) in Senegal unterstützt.



Seniorenachmittag in Baden

Mittwoch, 2. April um 14 Uhr in der Stadtkirche Baden

Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich zum Gottesdienst mit Krankensalbung eingeladen. Im Anschluss findet ein gemütlicher Kaffeepausch im Chorherrehus Baden statt.

Ennetbaden St. Michael

Pfarramt

Grendelstrasse 25
5408 Ennetbaden
Mo, Di 9.00 – 12.00, 14.00 – 16.30 Uhr
Mi 9.00 – 12.00 Uhr
056 210 47 37
pfarramt@pfarrei-ennetbaden.ch

Web www.pfarrei-ennetbaden.ch

Ökumenische Fasten- suppentage Ennetbaden

21./28. März sowie 4. April am 11.30 Uhr im Foyer der Turnhalle Ennetbaden

Auch dieses Jahr stehen wieder drei Suppentage in der Fastenzeit zur Verfügung. Diese werden von den beiden Köchinnen in der ge-

meindeigenen Küche gekocht und vom Suppenteam serviert. Das Suppenteam freut sich auf Ihr Dabeisein!

Ökumenisches Senioren-Frühlingsfest

Mittwoch, 26. März um 14 Uhr im Pfarreisaal
Herzliche Einladung für Seniorinnen und Senioren zum zauberhaften Nachmittag. Der Magier Marcel Hunziker wird in Staunen versetzen und sämtliche Lachmuskeln trainieren. Sich einfach einmal verzaubern lassen, danach Zvieri und gemütliches Beisammensein. Die persönlichen Einladungen wurden bereits zugestellt. Wir bitten um Anmeldung bis 21. März an das reformierte Sekretariat.

Familiengottesdienst mit Gospelliedern

Sonntag, 30. März um 10.30 Uhr in der Krypta St. Michael

Am sogenannten Laetaresonntag feiern wir mitten in der Fastenzeit die Vorfreude auf das Osterfest. Alle Familien, Kinder und Erwachsenen laden wir zu einem einfachen und kraftvollen Familiengottesdienst ein. Der Kirchenchor singt Gospellieder, welche Hoffnung und Leben zum Klingen bringen. Passend dazu beginnt an diesem Sonntag die Sommerzeit. Denken Sie daran, dass alle Uhren in der Nacht auf Sonntag um eine Stunde vorgestellt werden. Kommen Sie auch und feiern Sie mit!

Gottesdienste

Samstag, 22. März

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Ruth Bürge-Brunschwiler
- 10.30 Baden, Rütihof Kapelle
Chinderfiir zum Thema «Wasser ist Leben» mit Sibylle Appert und Sabina Canonaco
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Sonntag, 23. März

- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Claudio Tomassini
Kollekte: Ferienwoche Alleinerziehende, Propstei Wislikofen
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische Eucharistiefeier
- 10.30 Baden, Sebastianskapelle
Chinderchile Baden
Für alle Familien mit Kindern von 0 Jahren bis zur 1. Klasse
- 10.30 Baden, Rütihof Zentrum Arche
Ökum. Familiengottesdienst mit Res Peter, Peter Hayoz, Katechetinnen und Religionskinder
Anschliessend Risottoessen
Kollekte: Aufbau und Begleitung

von Solidaritätsgruppen in Senegal

- 10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanischer Rosenkranz
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Claudio Tomassini
Kollekte: Ferienwoche Alleinerziehende, Propstei Wislikofen
- 10.30 Ennetbaden, Krypta
Kein Gottesdienst!
- 12.00 Ennetbaden, Kirche
Portugiesische Eucharistiefeier
- 16.30 Baden, Stadtkirche Baden
Englische Eucharistiefeier
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Obiora Ike und Claudio Tomassini
Kollekte: Kirche in Not, Nigeria

Dienstag, 25. März

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 26. März

- 09.00 Ennetbaden, Krypta
Eucharistiefeier
- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz

Donnerstag, 27. März

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
Anschliessend Chilekafi

Freitag, 28. März

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier

Samstag, 29. März

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Alice Rosa Hafner; Margrit Hafner; Maria und Werner Brühwiler Meier; Maria und Walter Meier-Suter
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Sonntag, 30. März

- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Claudio Tomassini
Kollekte: Unabhängige Fachstelle für Sozialhilferecht, UFS
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische Eucharistiefeier
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Anschliessend Chilekafi
Kollekte: Unabhängige Fachstelle für Sozialhilferecht, UFS
- 10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanischer Rosenkranz

- 10.30 Ennetbaden, Krypta
Familiengottesdienst zum
Laetaresonntag mit Claudio
Tomassini. Der Kirchenchor wird
Gospelgesänge vortragen
Kollekte: Fastenaktion
- 12.00 Ennetbaden, Kirche
Portugiesische Eucharistiefeier
fällt aus
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: Unabhängige Fachstelle
für Sozialhilferecht, UFS

Dienstag, 1. April

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Anschliessend Chilekafi
- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 2. April

- 09.00 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 14.00 Baden, Stadtkirche
Seniengottesdienst
Mit Krankensalbung

Donnerstag, 3. April

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier
Anschliessend Chilekafi
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistische Anbetung

Freitag, 4. April

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 5. April

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Helen Meier; Margrit
Bolleter-Wanner;
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Freitag, 21. März

- 06.15 Baden, Kirchplatz, Feuerwache
Gestaltet durch den Kolping
Anschliessend Frühstück im
Chorherrehus
- 11.30 Ennetbaden, Foyer Turnhalle,
Ökumenische Fastensuppenaktion
Der Erlös geht an die Kampagne
«Hunger frisst Zukunft»

Sonntag, 23. März

- 11.30 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Risottotag
Herzliche Einladung zum gemein-
samen Zmittag nach dem ökum.
Gottesdienst. Das leckere Risotto
wird draussen im Holzofen
zubereitet. Auch ein feines
Kuchenbuffet steht bereit. Erlös
zu Gunsten Aufbau und Beglei-
tung von Solidaritätsgruppen in
Senegal

Mittwoch, 26. März

- 11.30 Baden, Dättwil Ristorante Baregg,
Tafelrunde 62+
Seniorenmittagstisch in Dättwil.
Anmeldung bis Dienstagmittag,
25. März direkt beim Restaurant,
Tel. 056 493 47 00
- 14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Gelenkschonende Gymnastik
- 19.00 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Bibel-Ausflug
Wir lassen uns von der Bibelstelle
Joh 13.1-15 «Die Fusswaschung»
berühren und tauschen uns
darüber aus

Donnerstag, 27. März

- 09.30 Baden, Chorherrehus, Ökumeni-
sche Lesegruppe
Monatliches Treffen, der literari-
sche Austausch dauert bis ca. 11
Uhr
- 11.30 Baden, Kappelerhof Gasthaus Zur
Brugg, Seniorentreff
Gemeinsames Mittagessen,
Anmeldung direkt beim Restau-
rant, Tel. 056 222 72 03
- 12.05 Baden, reformierte Kirche, Wort
und Musik
Liturgie: Stephan Moll, evang.-me-
thodistischer Pfarrer; Orgel:
Thomas Jäggi, im Anschluss
Mittagstisch im ref. Kirchgemein-
dehaus
- 14.00 Baden, Chorherrehus, Strickstu-
be
Gemeinsam stricken, plaudern und
Kaffee trinken. Kontakt: Esther
Lehner, 056 441 66 81, fritz-leh-
ner@gmx.ch

Freitag, 28. März

- 06.15 Baden, Kirchplatz, Feuerwache
Gestaltet durch den Frauenbund
und dem Lourdespilgerverein
Baden
Anschliessend Frühstück im
Chorherrehus

- 11.30 Ennetbaden, Foyer Turnhalle,
Ökumenische Fastensuppenaktion
Der Erlös geht an die Kampagne
«Hunger frisst Zukunft»

Sonntag, 30. März

- 16.30 Baden, Stadtkirche, Stadtkir-
chenkonzert
«Konzert zu Laetare»

Dienstag, 1. April

- 15.00 Baden, Chorherrehus, Lotto-
Nachmittag des Frauenbundes
Baden-Ennetbaden
Spiel und Spass beim gemütlichen
Beisammensein, Anlass aus-
schliesslich für Mitglieder

Mittwoch, 2. April

- 14.00 Baden, Stadtkirche, Senioren-
nachmittag
Gottesdienst mit Krankensalbung,
im Anschluss Kaffeepausch im
Chorherrehus
- 14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Gelenkschonende Gymnastik

Donnerstag, 3. April

- 12.05 Baden, reformierte Kirche, Wort
und Musik
Liturgie: Theo Pindl, christkatholi-
scher Pfarrer; Orgel: Thomas Jäg-
gi, im Anschluss Mittagstisch im
ref. Kirchgemeindehaus

Freitag, 4. April

- 06.15 Baden, Kirchplatz, Feuerwache
Gestaltet durch die englische
Gruppe der Pfarrei
Anschliessend Frühstück im
Chorherrehus
- 11.30 Ennetbaden, Foyer Turnhalle,
Ökumenische Fastensuppenaktion
Der Erlös geht an die Kampagne
«Hunger frisst Zukunft»

Unsere Taufen

Pren Zef Kuzhnini, Baden
Nico Rüter, Baden
Paul Schilling, Baden
Zury Pomaa Osei, Baden
Nicolas Roser, Baden
Ayanna Lourenco Moreno, Baden
Amelia Pearl John, Baden

Unsere Verstorbenen

† 1. März: Willi Mentha, Rütihof, 1936

Seelsorgeeinheit Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach

Kontakte

Seelsorgende

Zacharie Wasuka

Pfarrer

056 401 12 65

078 746 76 63

zwasuka@kathspreitenbach.ch

Petre Karmazichev

Pfarrreiseelsorger

056 401 12 65

kpetre@kathspreitenbach.ch

Gabi Pollinger

Katechetin FH

056 416 00 94

pollinger@pfarre-neuenhof.ch

Patrozinium und Begrüssungsgottesdienst in Neuenhof



Am Sonntag, 23. März um 10 Uhr feiern wir das Patrozinium in der Kirche St. Josef in Neuenhof. Dieser besondere Gottesdienst bietet nicht nur die Gelegenheit, unseren Schutzpatron zu ehren, sondern auch die Begrüssung unseres neuen Seelsorgers Jean Claude Nsakala zu feiern. Wir freuen uns sehr, ihn in unserer Gemeinschaft willkommen zu heissen. Es ist uns auch eine grosse Freude, dass wir als Festprediger Msgr. Obiora Ike (Gast von Kirche in Not) aus Nigeria begrüssen dürfen. Seine inspirierenden Worte und seine Perspektiven werden den Gottesdienst sicherlich bereichern.

Erneut wird der Festgottesdienst zum Patrozinium mit musikalischen Darbietungen des Gospelchors und Kirchenchors Neuenhof begleitet, die die Feierlichkeit unterstreichen werden.

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und darauf, diesen besonderen Tag der Kirche St. Josef gemeinsam mit Ihnen zu feiern.



Gemeinsam den Glauben leben und feiern



Mein Name ist Jean Claude Nsakala. Ich komme aus der Dem. Rep. Kongo, wo ich 1980 das Licht der Welt erblickte. Nach Abschluss des Philosophie- und Theologiestudiums empfing ich im Jahr 2007 die Weihe als Priester des Bistums Boma. Danach war ich an verschiedenen Stellen, vor allem im Bildungswesen, tätig. So wirkte ich als Lateinlehrer und Ausbilder am Knabenseminar und war Sonntagsvikar (2007-2013), Leiter eines Gymnasiums und Sonntagsvikar (2013-2015), wissenschaftlicher Mitarbeiter an der kath. Uni Kongo und Gastlehrer für biblische Theologie an

einem interdiözesanen Priesterseminar (2018-2022).

Ende Januar 2022 ging ich nach Deutschland zur Promotion in der Bibelwissenschaft. Nach dem Besuch der Sprachschule erfolgte die Immatrikulation an der Hochschule St. Georg in Frankfurt. Ich durfte somit beginnen, an meiner Dissertation zu arbeiten. Währenddessen war es mir auch möglich, v.a. im Sommer und an Weihnachten, priesterliche Aushilfsstellen zu übernehmen.

Seit dem 1. März bin ich in unserer Seelsorgeeinheit als Kaplan tätig, mit Schwerpunkt Neuenhof-Killwangen. Als Mensch lege ich einen grossen Wert auf die Begegnung. Jeder Mensch ist ein Schatz; in jedem Menschen steckt Kostbares. Als Christ oder Getaufter werde ich mit uns allen den Glauben an Jesus leben und feiern, ganz im Sinne der Familie Gottes. Als Seelsorger möchte ich einfach da sein für Euch und mit Euch.

Ich danke Euch sehr herzlich, dass Ihr mich schon im Pfarrblatt willkommen geheissen habt.

Beten wir miteinander und füreinander.

Jean Claude Nsakala

Gemeinsam unterwegs, Abendwallfahrt zum Kloster Fahr



Wenn die Tage langsam länger werden und der Frühling vor der Tür steht, laden wir herzlich zu unserer jährlichen Abendwallfahrt zum Kloster Fahr ein.

Am Freitag, 28. März treffen wir uns **um 18:00 Uhr** in der Kirche Spreitenbach und ma-

chen uns auf den Weg zum Kloster Fahr. Schritt für Schritt geniessen wir die Stille des Abends, das Gespräch mit anderen oder einfach das bewusste Gehen, eine kleine Pilgerreise für Körper und Seele.

Im Kloster angekommen, feiern wir miteinander einen Gottesdienst, der uns geistlich stärkt und Raum für Besinnung schenkt. Danach laden feine belegte Brote zum Verweilen

ein, bevor wir gemeinsam mit dem Postauto die Rückreise antreten.

Bitte denkt an wettergerechte Kleidung, denn die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt. Wir freuen uns auf euch!

Neuenhof St. Josef – Killwangen Bruder Klaus

Sekretariat

Glärnischstrasse 12
5432 Neuenhof
Mo - Fr 9.00 - 11.30
Mi - Fr 13.30 - 16.00
056 416 00 90
pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Taufgelübdeerneuerung der Erstkommunionkinder

Samstag, 22. März, 17 Uhr, Kirche St. Josef in Neuenhof

Neben unseren Erstkommunionkindern mit Familien sind auch alle Leserinnen und Leser eingeladen.

Fastensuppe-Zmittag in Neuenhof



Samstag, 29. März, 11.45, Pfarreiheim

Wir laden Sie herzlich ein, zum gemeinsamen Fastensuppe-Zmittag.

Für die Bewohner der Sonnmatt wird ein Fahrdienst organisiert. Bitte melden Sie sich hierfür beim Pfarramt, Tel. 056/416 00 90, an. Die Kollekte kommt unserer Fastenaktion „Ernährung sichern und Frauen fördern“ in der Demokratischen Republik Kongo, zugute.

Ein ganz herzliches Dankeschön gebührt Brigitte Reisinger und ihrem Team, die mit viel Hingabe die Fastensuppe zubereiten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen „En Guete“.

Mittagstisch

Dienstag, 1. April, 12 Uhr, Pfarreiheim Neuenhof

An- und Abmeldungen nimmt das Pfarramt bis am Montag, 9 Uhr, unter Tel. 056 416 00 90, entgegen.

Palmbinden



Samstag, 12. April, 10 Uhr, Pfarreiheim

Gerne laden wir euch dazu ein, mit uns eine Palme zu schmücken. Falls ihr vorbeikommen wollt, um eine Palme zu gestalten, dürft ihr euch gerne bei Laura Bugliani (078 848 21 05) mit einer Nachricht bis am 29. März anmelden. Danach können aus organisatorischen Gründen keine Anmeldungen mehr entgegengenommen werden. Kosten fallen für euch keine an. Bitte gebt euren Namen und die Anzahl Palmen, die ihr schmücken wollt, in der Nachricht an. Die Anmeldung ist verbindlich. Wir freuen uns auf Euch!

Das Leitungsteam von Jungwacht und Blauring Neuenhof

Ein Lächeln für jeden Geburtstag



In der Pfarrei Neuenhof gibt es zwei ganz besondere Frauen, die über viele Jahre hinweg unzähligen Einwohnern an ihrem Geburtstag ein Lächeln ins Gesicht gezaubert haben: Regina Wiederkehr und Maria Stadler. Ihr Engagement für die Senioren der Gemeinde ist bemerkenswert und verdient eine besondere Würdigung.

Maria Stadler hat über 24 Jahre lang mit viel Freude und Empathie die Senioren besucht. Regina Wiederkehr hat sogar noch länger, nämlich 34 Jahre, jährlich bei den Jubilaren vorbeigeschaut. Ihre Besuche waren stets ein Highlight im Kalender der Senioren. Darüber hinaus hat Regina 12 Jahre lang die Administration übernommen, sodass kein Geburtstag vergessen wurde.

Die Besuche von Regina und Maria waren nicht nur eine nette Geste, sondern auch eine wertvolle Möglichkeit, den Menschen das Gefühl von Wertschätzung und Gemeinschaft zu vermitteln. Sie haben es verstanden, mit kleinen Aufmerksamkeiten und herzlichen Gesprächen den Tag der Jubilare zu einem besonderen Erlebnis zu machen.

Regina und Maria sind ein schönes Beispiel dafür, wie viel Freude man in das Leben anderer bringen kann, einfach durch ein Lächeln und ein wenig Zeit.

In einer Welt, die oft hektisch und unpersönlich erscheint, sind Regina Wiederkehr und Maria Stadler ein leuchtendes Beispiel für Nächstenliebe und Engagement.

Herzlichen Dank! (nächste Seite...)

Es freut uns, dass mit Claudia Burger eine sympathische, ehrenamtliche Helferin gefunden werden konnte, die die administrative

Leitung der Besuchsgruppe von Regina übernimmt und weiterführen wird. Wir wünschen Claudia viel Spass!

Möchten auch Sie, Teil dieser Gruppe werden? So melden Sie sich bitte, für weitere Infos, beim Pfarramt.

Spreitenbach – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Ratzengasse 3
8957 Spreitenbach
Mo-Fr 9.00 – 11.30 Uhr
Do 13.30 – 17.00 Uhr
056 401 12 65
info@kathspreitenbach.ch

Web www.kathspreitenbach.ch



Beim gemeinsamen Mittagessen, einer liebevoll vorbereiteten "Teilete", kam die Gemeinschaft besonders schön zum Ausdruck. Als Highlight hatten die Kinder, die es wünschten, die Möglichkeit, den Kirchturm zu erklimmen und ihn von innen zu entdecken, ein Erlebnis, das viele staunen liess.

Ein herzliches Dankeschön gilt unserer Katechetin Geraldina Curiale, die mit viel Engagement diesen Tag organisiert hat, sowie Claudia Salomon und Maria Schweri, die mit ihrer Unterstützung zu einem gelungenen Impulstag beigetragen haben.

Palmzweige für Palmsonntag



Ihre Mithilfe ist gefragt

Am Sonntag, 24. März 2025, feiern wir Palmsonntag und erinnern uns an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem. Traditionell werden dabei Palmzweige gesegnet und verteilt.

Damit wir genügend Zweige für die Feierlichkeiten haben, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Falls Sie in Ihrem Garten einen Buchs- oder Thujastrauch haben und uns einige Zweige davon spenden können, wären wir Ihnen sehr dankbar.

Die Zweige können nach Absprache bei Ihnen abgeholt werden. Bitte nehmen Sie baldmöglichst Kontakt mit unserem Sakristan Maurizio Guarascio oder dem Pfarreisekretariat auf. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Ein besonderer Tag für die Erstkommunikationskinder



Am 22. Februar erlebten zwölf Erstkommunikationskinder gemeinsam mit einer Begleitperson ihrer Wahl, sei es der Götti, die Mutter, der Vater oder eine andere vertraute Person, einen unvergesslichen Impulstag.

Dieser besondere Tag war geprägt von gemeinsamen Erlebnissen und tieferen Einblicken in die Bedeutung der Erstkommunion. Mit viel Freude backten die Kinder Brot, hatten ein Stummgespräch in der Gruppe und gestalteten ihr eigenes Glaskreuz, ein Symbol, das sie an ihrem grossen Tag begleiten wird.

Den Kreuzweg gemeinsam gehen

Am Mittwoch, 2. April 2025, werden die 6. Klässler unter der Leitung von Katechetin Gaby Rey den Kreuzweg Jesu betrachten. Von 14 bis 15 Uhr begeben sie sich auf diesen besonderen Weg, der an die letzten Stunden Jesu erinnert – von seiner Verurteilung bis zu seinem Tod am Kreuz.

Die Kinder sollen in dieser Stunde spüren, dass der Kreuzweg nicht nur eine traurige Geschichte ist, sondern auch eine Botschaft von Hoffnung und Auferstehung in sich trägt.

Aktuelle Anlässe,
Kurse und Veranstaltungen unter
[lichtblick-nw.ch/
rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



Kollekten Monat Februar

1./2. Pfarreicarditas	181.95
8./9. Rumänienhilfe U.J. Flury	198.50
16. Kinderkrebshilfe	111.25
22./23. Jubilare -	
Chance Kirchengesang	155.50

Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Gottesdienste

Samstag, 22. März

- 17.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Taufgelübdeerneuerungs-Gottesdienst mit Laurentius Bayer
Mitgestaltung durch die Katechetinnen Gabi Pollinger und Helen Haas
Gedächtnis: Ottilie Czepa, Leo Haas
Kollekte: Kirche in Not, Projekt: Nigeria
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Petre Karmazichev
Dreissigster für Rudolf Kalt
Kollekte: Fastenaktion
- 18.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Jean Claude Nsakala
Kollekte: Kirche in Not, Projekt: Nigeria
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Sonntag, 23. März

- 10.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Patrozinium und Begrüssungsgottesdienst von Jean Claude Nsakala
Mitwirkung: Seelsorge-Team
Festprediger: Msgr. Obiora Ike
Musikalische Begleitung: Kirchenchor und Gosepelchor aus Neuenhof
Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro eingeladen
- 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wir feiern das Patrozinium in Neuenhof um 10 Uhr. Der Gottesdienst in Spreitenbach entfällt
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Montag, 24. März

- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. März

- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Pregiera delle terza età
- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (rosario)
- 18.15 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier

Freitag, 28. März

- 10.00 Spreitenbach, Altersheim
"Senevita"
Eucharistiefeier
- 10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im Brühl"
Eucharistiefeier
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Abendwallfahrt zum Kloster Fahr

Samstag, 29. März

- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Jean Claude Nsakala
Dreissigster für Peter Wiederkehr; Angelo Giovanniello
Jahrzeit für Dan Birchmeier-Sze-to
Kollekte: Fastenaktion
- 18.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Petre Karmazichev
Dreissigster: Elsa Seiler-Benz; Robert Anton Ramel
Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 30. März

- 10.00 Killwangen, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Petre Karmazichev
Kollekte: Fastenaktion
- 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Jean Claude Nsakala
Kollekte: Fastenaktion
- 11.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Taufe von Milliana und Lautaro Zihlmann mit Abbé Zacharie
- 18.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Montag, 31. März

- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 2. April

- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion
- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (rosario)
- 18.15 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 4. April

- 10.00 Neuenhof, Sonnmatt
Eucharistiefeier
- 10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im Brühl"
Wortgottesdienst mit Kommunion

- 18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessender Anbetung

Samstag, 5. April

- 10.45 Spreitenbach, Pfarrkirche
Taufe Matteo Damiano mit Abbé Zacharie
- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé Zacharie
Jahrzeit für Maria Unger; Paul Bernhard und Eliane Schneider
Kollekte: Fastenaktion
- 18.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Jean Claude Nsakala
Kollekte: Fastenaktion
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Veranstaltungen

Freitag, 28. März

- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche,
Abendwallfahrt zum Kloster Fahr

Samstag, 29. März

- 11.45 Neuenhof, Pfarreiheim, Fastensuppe-Zmittag

Dienstag, 1. April

- 12.00 Neuenhof, Pfarreiheim, Mittagstisch

Mittwoch, 2. April

- 14.00 Spreitenbach, Pfarrkirche, Kreuzweg mit den 6. Klässler
- 14.00 Spreitenbach, Pfarreisaal,
Seniorenspielnachmittag

Unsere Taufen

Tyrell Jayden Hall, Neuenhof; Matteo Damiano, Spreitenbach
Lautaro Zihlmann, Spreitenbach
Milliana Zihlmann, Spreitenbach

Unsere Verstorbenen

† 6. März: Berta Rosa Häfliger-Trinkler, 1932, Neuenhof

Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

Kontakte

Seelsorgeteam

Markus Heil
Gemeindeführer / St. Sebastian
056 437 08 51
markus.heil@kath-wettingen.ch

Joseph Kalamba Mutanga
Leitender Priester / St. Anton
056 437 08 41
joseph.kalamba@kath-wettingen.ch

Mario Stöckli
Pfarreiseelsorger / St. Maria Würenlos
056 424 11 54
mario.stoekli@kath-wuerenlos.ch

Marcel Chopard
Pfarreiseelsorger / Altersseelsorge
056 437 08 43
marcel.chopard@kath-wettingen.ch

Andreas Spöcker
Pfarreiseelsorger
056 437 08 55
andreas.spoecker@kath-wettingen.ch

Zum Thema «Aufblühen» laden wir euch zum nächsten «More Power» Gottesdienst – ein neues Format ohne starre Formen, dafür mit einfacher Sprache und guter Musik. Wer das erleben möchte, ist diesmal **am 30. März um 11 Uhr in den Pfarrsaal St. Sebastian** eingeladen. Wer mag, kann sich vorher mit einer Tasse Kaffee einstimmen.

Marcel Chopard

Gottesdienste in der Marienkapelle im Kloster



Mit dem Beginn der Renovationsarbeiten an der Klosterkirche haben die Gottesdienste in der Marienkapelle gestartet. Der Zutritt ist am Eingang zum Abthof. Eine Wegbeschreibung ist vor Ort. Da die Kapelle nur knapp 50 Sitzplätze hat, kann es im Einzelfall vorkommen, dass man keinen Sitzplatz bekommt. Wir danken für Ihre Beweglichkeit und für ihr Verständnis.

Markus Heil

Büron – entlang des Mauensees und Sempachersees bis nach Neuenkirch. In Hellbühl nehmen wir von 12 bis 14 Uhr unser Mittagessen ein (Essen und Getränk wird von allen Teilnehmenden direkt bezahlt. Menü Fr. 28.– / Fr. 32.–). Weiterfahrt nach Ruswil – Buttisholz zur St. Ottilienkapelle, wo wir die Maiandacht feiern werden. Im Pilgerstübli gibt's nachher noch ein Getränk und Kuchen, welches vom Verein bezahlt wird. Nachher auf dem schnellsten Weg nach Wettingen. Ankunft ca. 18 Uhr. Für Mitglieder der KAB bezahlt der Verein die Reisekosten; Gäste, welche sehr gerne willkommen sind, bezahlen Fr. 35.–. Anmeldung ab sofort bis spätestens 3. Mai: Walti Brühlmeier 056 426 61 25 / 079 360 40 50 oder walter@bruehlmeier.com

Wofür brennst du?



Im Garten des JuHü wurde am Freitag, 28. Februar gemeinsam mit Jugendlichen und Fabienne Sterrantino und Elisabeth Steiner die Young Church gefeiert. Die jungen Menschen haben sich bei ihrem kreativ gestalteten Gottesdienst für das Thema Feuer entschieden. Der Text aus 2 Mose 3 «Der brennende Dornbusch» wurde von den Jugendlichen selbst als Schlüsselpassage ausgewählt. Gemeinsam wurde um das Lagerfeuer gesessen, eine Fackelwanderung unternommen und eine Betrachtung des biblischen Textes durchgeführt. Ein Kahoot-Rätsel und ein Lied umrahmten den Gottesdienst. Am Ende gab es noch selbstgemachte Pizza und das gemeinsame Tanzen in der Jugenddisco rundete den Tag ab.

Elisabeth Steiner

More Power – Aufblühen



KAB Maiandacht Voranzeige

In der Pilgerkapelle «St. Ottilien» in Buttisholz – Donnerstag, 8. Mai

Besamml. 9.45 Uhr St. Sebastian: Eine abwechslungsreiche Fahrt mit dem Reisebus führt uns auf der Hinfahrt über Land dem Hallwilersee entlang – quer über die Hügel und über die Wandfluh hinunter nach Gontenschwil, ins Wynental, ins Suhrental nach

Wettingen – St. Anton / Klosterkirche

Sekretariat

Antoniusstrasse 12, 5430 Wettingen
 Mo, Mi – Fr 9.15 – 12.15 Uhr
 Mi, Fr 14.00 – 16.00 Uhr
 056 437 08 47
 st.anton@kath-wettingen.ch
 Web www.kath-wettingen.ch

Versöhnungsweg

für 4. Klassen und Gottesdienst mit Fastenessen für beide Pfarreien

Der Versöhnungsgottesdienst findet für die Kinder von St. Anton und St. Sebastian zusammen in der Kirche St. Anton am Samstag, 22. März um 18 Uhr statt. In diesem Gottesdienst feiern wir die Versöhnung, die uns Gott geschenkt hat und die Kinder erhalten dort die sakramentale Lossprechung.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet das Fastenessen im Saal des Forums St. Anton statt, zu welchem alle herzlich eingeladen sind.

Sabine Thanhäuser

Versöhnungsfeier

für 2. und 3. Klässler

Mittwoch, 2. April, 19 Uhr, Kapelle St. Anton
 Im Religionsunterricht haben sich die Schüler und Schülerinnen der 2. Klasse auf das Thema Versöhnung vorbereitet. Was hat diese uralte Geschichte von Jona mit uns und unserem

heutigen Leben zu tun? Die Antwort bekommen wir in der Versöhnungsfeier.

Dazu laden wir Sie, liebe Eltern, Bezugspersonen und Familien aller 2. und 3. Klässler herzlich ein. Wir freuen uns auf die gemeinsame Versöhnungsfeier.

Im Anschluss an die Feier dürfen die Eltern der Erstkommunionkinder das Kleid für die Erstkommunion abholen!

Elisabeth Pasa und Susi Estermann

Meditieren

mit Markus Heil und der Frauengemeinschaft
St. Anton, Dienstag, 1. April, 18.30 Uhr, Pfarrhaus St. Sebastian



Meditieren, d.h. «Stille einüben» ist ein grosses Geschenk. Zuerst fällt es nicht leicht. Doch mit ein paar guten Tipps eröffnet es einen neuen Lebensraum. Gerade in unserer gestressten Welt und passend zur Fastenzeit freue ich mich, an diesem Abend in das Geschenk der Stille einzuführen. Für unsere wöchentlichen Meditationsangebote im Pfarr-

haus St. Sebastian, die sich einer treuen Anhängerschaft erfreuen, ist eine Einführung sehr empfehlenswert. Nach dem Abend kann man also gerne regelmässig kommen, z.B. dienstags und donnerstags von 17 – 18 Uhr. Anmeldung bis 24. März: Maria Frey 078 814 97 14 oder fg.antonwettingen@gmx.ch

Markus Heil

Frühlingsbrunch in St. Anton

Zum Dank für ihren grossartigen Einsatz trafen sich rund 70 Besuchsfrauen und -männer zum Brunch, der zweimal im Jahr stattfindet. Ein reichhaltiges Buffet (mit viel Liebe vom Helferteam zubereitet) und Primeli als Deko machten den Morgen zu einem kleinen Fest. Wer gerne älteren Menschen mit einem Geburtstagsbesuch eine Freude machen möchte, ist herzlich eingeladen, sich der Gruppe anzuschliessen.



Marcel Chopard, Altersseelsorger

Wettingen – St. Sebastian / Kapellen

Sekretariat

Schartenstrasse 155, 5430 Wettingen
 Mo – Fr 9.00–11.00 Uhr
 Di, Mi 14.00 – 17.00 Uhr
 056 437 08 57
 st.sebastian@kath-wettingen.ch
 Web www.kath-wettingen.ch

Falsche Polizisten?

Falsche Polizisten, versprochene Liebe im Internet, Telefonbetrug, Enkeltrickbetrüger Die Frauengemeinschaft St. Sebastian lädt zu einem Referat von Marco Dössegger, Polizei-Fachspezialist Prävention ein.

Nutzen Sie Ihre wertvolle Zeit, seien Sie zusammen mit der Kantonspolizei Aargau auf

den Pfaden der Betrügerinnen und Betrüger unterwegs, damit wir uns zu guter Letzt restlos zu schützen wissen.

Am Mittwoch, 9. April 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Sebastian

Anmeldung bis Samstag, 29. März bei Arlette Bosshard, 079 715 57 63 oder per Mail an fg.sebastianwettingen@gmx.ch

Die Kosten betragen pro Person Fr. 5.–

Wir freuen uns auf einen lehrreichen, interessanten Abend.

Frauengemeinschaft St. Sebastian

Neue Psalmen – gibt es das?

Abendgottesdienst vom 29. März um 17.30 Uhr in der Kirche St. Sebastian, Wettingen



Ja, das gibt es! Michael Peter Fuchs, Religionspädagoge, Palmendichter und -sänger, hat es gewagt, den Psalter um 31 Psalmen zu erweitern. Im Rahmen der Veranstaltungen der Gruppe Erwachsenenbildung des Pastoralraums

werden er und Markus Heil mit einigen davon den Gottesdienst gestalten, im Wechsel mit gregorianischen Psalmen der Schola des Chors St. Sebastian.

Im Anschluss an den Gottesdienst haben alle Gottesdienstbesucher Gelegenheit, bei einem Umtrunk in der Cafeteria des Pfarreiheims Michael Fuchs persönlich zu treffen und Fragen zu stellen.

Rückblick Aufnahmefeier

Blauring und Jungwacht St. Sebastian



Am schönen Frühlingsnachmittag vom Samstag, 8. März machten die beiden Scharen mit

den neuen Gümmel und Leitenden ein Geländespiel auf der Wiese der ehemaligen Lägern Gärtnerei. Dabei sammelten die Gümmel verschiedene Teile, um sich am Ende eine Himmelslaterne zu ergattern.

Fierlich wurden anschliessend in der Aufnahmefeier in der Pfarrkirche St. Sebastian vier neue Gruppen in die beiden Scharen aufgenommen. Wie leuchtende Sterne am Himmel erhellen die neuen Gümmel die Scharen und die vier frischen Gruppen sind wie neue Planeten im Scharalltag. Als Abschluss der Feier wurden die ergatterten Himmelslaternen in den schönen Frühlingsabend entsandt.

Mario Stöckli, Präses Jungwacht St. Sebastian

Fastenaktion – Philippinen

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Würenlos – St. Maria / Kloster Fahr

Sekretariat

Schulstrasse 21, 5436 Würenlos
Di – Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 424 20 20
sekretariat@kath-wuerenlos.ch
Web www.kath-wuerenlos.ch

Versöhnungsweg 2025

Versöhnung unter dem Regenbogen



Vom 25. März bis 3. April sind Sie herzlich eingeladen, den Versöhnungsweg in der Kirche St. Maria zu besuchen. Nehmen Sie sich

Zeit, an den einzelnen Stationen zu verweilen. Fragen, Bilder und Impulse zum Thema «Regenbogen» helfen Ihnen, sich mit Ihren eigenen Lebenserfahrungen auseinanderzusetzen und über sich selbst, Ihre Ziele sowie das Zusammenleben mit Ihren Mitmenschen nachzudenken. Versöhnung ist das wichtigste Fastenprogramm – nutzen Sie den Weg als Vorbereitung auf Ostern.

Am 2. April ist der Versöhnungsweg für die Viertklässler reserviert.

Am 3. April um 19 Uhr feiern wir den Versöhnungsgottesdienst mit Joseph Kalamba und allen Viertklässlern sowie deren Familien, welcher zugleich allen Pfarreiangehörigen offensteht. Herzliche Einladung zur Versöhnung in der Fastenzeit!

Barbara De Angelis

Fastenaktion «Haiti»

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Landesprogramm «Haiti»

Gemeinsam Hunger und Armut überwinden
Seit dem Erdbeben 2010 leidet Haiti unter Naturkatastrophen, Gewalt und politischer Instabilität. Millionen Menschen kämpfen mit Hunger und Armut, während die Grundversorgung zusammenbricht und Preise steigen. Auch in bisher verschonten Gegenden leidet die Bevölkerung. Mit Ihrer Unterstützung können Menschen, die unter Hunger, Armut und Krieg leiden, selber ihre Lebensbedingun-

gen verbessern. Durch Nothilfeinterventionen werden die Bedürftigsten gezielt unterstützt und nebst dem Engagement vor Ort setzen wir uns in der Schweiz und weltweit für gerechte Strukturen, etwa bei Handels- und Wirtschaftsabkommen, ein. Fastenaktion unterstützt die Menschen, sich mit agrarökologischen Methoden die Fähigkeit zur Selbstversorgung zu steigern und durch gemeinsames Sparen widerstandsfähiger zu werden.

Wir danken herzlich für Ihre Spende.

Kloster Fahr

«Tanz im Abendgebet»



Auf einer kleinen Bühne mitten in der Klosterkirche fügen sich der Tanz und die Musik sowie Texte aus dem Gesamtwerk von Silja Walter nahtlos in den Gesang und das sonntägliche Gebet der Benediktinerinnen ein. Das beliebte Format zur Stunde der Vesper wurde von Priorin Irene Gassmann in Zusammenarbeit mit der Aargauer Choreografin

Brigitta Luisa Merki konzipiert. Das kulturelle Format «Tanz im Abendgebet» schafft einen offenen Zugang zum Ort, zur Klostersgemeinschaft und zur Kunst.

Jeweils am Sonntag, 30. März / 6. April / 27. April / 4. Mai 2025 um 16.30 Uhr in der Klosterkirche Fahr

Foto: Vesper 2024, Sabrina Golob

Heilige Pforte

Das Tor unserer Hoffnungen



Seit dem 9. März hängt in der Kirche St. Maria eine kleine Reproduktion der Heiligen Pforte des Petersdoms in Rom, entstanden im Kindergottesdienst der Gruppe «kreuz&quer».

Das Motto 2025 des Kindergottesdienstes lautet «Das Heilige Jahr». Auf Wunsch von Papst Franziskus stellt es Arme und Geflüchtete in den Mittelpunkt – unter dem Leitwort «Pilger der Hoffnung». Hoffnung gibt Kraft und zeigt, dass Veränderung möglich ist.

Die Kinder haben ihre Hoffnungen bereits der Heiligen Pforte anvertraut. Und du? Komm vorbei und schreib deine Hoffnung hinein. Die Initiative, Hoffnungen niederzuschreiben, ermutigt zur aktiven Teilnahme am spirituellen Aspekt des Heiligen Jahres und bietet eine Gelegenheit, persönliche Wünsche für positive Veränderungen in der Welt auszudrücken. Herzliche Einladung dazu.

Die Gruppe «kreuz&quer»

Generalversammlung

Christliche Sozialbewegung-KAB

Präsident Franz Dahinden begrüsst 41 Anwesende am 21. Februar in der Alten Kirche. Ein feines Nachtessen sorgt für gesellige Stimmung, die Küchenbrigade um Charly Huber und Peter Unternährer erhält Applaus. Der Vorstand führt zügig durch die Traktanden. Besonders erfreulich ist der Beitrag von Fr. 5'425.- an das Hilfswerk Brücke-Le Pont, hauptsächlich aus dem «Kafi Glücksmomant». Drei neue Mitglieder werden willkommen geheissen, der Bestand liegt bei 51. Der Vorstand wird einstimmig wiedergewählt. Das neue Jahresprogramm bietet u. a. eine Führung im Briefzentrum Zürich-Mülligen. Präses Mario Stöckli verlässt die Pfarrei 2025, was mit Bedauern aufgenommen wird. Zum Abschluss gibt es Crèmeschnitten.

Der vollständige Bericht:

www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch/wuerenlos

Gottesdienste

Samstag, 22. März

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Marcel Chopard
Jahrzeit für Elisabeth Steimer-
Meier
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
- Versöhnungsgottesdienst 4.
Klassen St. Anton und St.
Sebastian mit Katecheseteam,
anschliessend Fastenessen im
Forum St. Anton
Jahrzeit für Arthur und Alice
Heimgartner-Fischer
Kollekte: Fastenaktion Philippinen

Sonntag, 23. März

- 08.45 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Beichtgelegenheit
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
Kollekte: Fastenaktion Philippinen

- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
- 09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Mario Stöckli
Dialogpredigt mit Antonio Mestre
Kollekte: Projekt «Haiti»
Anschliessend: Chilekafi
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
Eucharistiefeier in der Marienka-
pelle, Joseph Kalamba
Kollekte: Fastenaktion Philippinen
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
- 11.15 Würenlos, Pfarrkirche
Taufe Loana Schick
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache

Montag, 24. März

- 08.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Preghiera delle Lodi, Mo - Fr
- 18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet, Mo - Fr

Dienstag, 25. März

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. März

- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Mittwochkollekte
Anschliessend: Mittwochkaffee
- 14.30 Wettingen, St. Bernhard
Eucharistiefeier mit Krankensal-
bung

Donnerstag, 27. März

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Kreuzweg-Andacht und Eucharis-
tiefeier in kroatischer Sprache
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 28. März

18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier

18.30 Wettingen, St. Sebastian JUHÜ
Young Church - Kirche von
Jugendlichen für Jugendliche

20.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Liturgia Penitenziale der MCI

Samstag, 29. März

10.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Einkehrtag, Kroatienmission

11.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Taufe Maria-Sophie Cavallo

17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- «Neue Psalmen» - Michael Peter
Fuchs und Markus Heil werden
den Gottesdienst mit einigen
davon gestalten, im Wechsel mit
gregorianischen Psalmen der
Schola des Chors St. Sebastian.
Dreissigster für Slavica Bratoljic

18.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Fastenzeit-Einkehrabend für
Jugendliche, Kroatienmission

18.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier mit Versöh-
nungsfeier, Joseph Kalamba,
Musik: Schola - Laetare
Jahrzeit für Walter Schraner;
Ursula und Stefan Studer-Merki;
Armida Lutz
Kollekte: Fastenaktion Philippinen

Sonntag, 30. März

08.45 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Beichtgelegenheit

09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
Kollekte: Fastenaktion Philippinen

09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Markus Heil
Musik: Schola
Kollekte: Projekt «Haiti»

11.00 Wettingen, Klosterkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
in der Marienkapelle, Markus Heil
Kollekte: Fastenaktion Philippinen

11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana

11.00 Wettingen, Pfarreiheim St.
Sebastian
More Power - der etwas andere
Gottesdienst, Marcel Chopard

12.15 Würenlos, Pfarrkirche
Taufe Liara Stöckli

12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache

16.30 Würenlos, Kloster Fahr
Tanz im Abendgebet

Montag, 31. März

08.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Preghiera delle Lodi, Mo - Fr

18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet, Mo - Fr

Dienstag, 1. April

08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. April

09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

19.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Versöhnungsfeier 2./3. Klasse.
Danach dürfen die Eltern das
Kleid für ihr Erstkommunikationskind
nach Hause nehmen.

Donnerstag, 3. April

08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier

18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Gebet am Donnerstag

19.00 Würenlos, Pfarrkirche
Versöhnungsgottesdienst,
Joseph Kalamba

mit den Schülern der 4. Klasse

19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Kreuzweg-Andacht in kroatischer
Sprache

19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 4. April

08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier - anschliessend
stille Anbetung bis 9 Uhr

18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier, anschliessend
Anbetung
Jahrzeit für Hans und Berta
Schönenberger-Pfister und Klara
Pfister

20.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Kreuzweg-Gebet der MCI

Samstag, 5. April

17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Jahrzeit für Stefan Delfosse,
Eduard Meier

17.30 Würenlos, Pfarrkirche
Beichtgelegenheit

18.00 Würenlos, Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
Dreissigster für:
Rosmarie Brunner-Caplazi;
Bernhard Ernst-Schmid

Jahresgedächtnis für:
Georg Sekinger-Schmied
Jahrzeit für:

Arnold und Margrit Ernst-Senn-
hauser; Edwin und Marie Weibel-
Ernst, Theo Weibel; Rosa, Therese,
Gertrud, Elisabeth und Leopold
Widmer; Willi und Maria Zimmer-
mann-Schibli; Alfred und Verena
Koller-Kappeler; Otto und
Mathilde Moser-Sekinger; Jakob
und Bertha Schabrun-Moser,
Schabrun Peter; Arthur und
Hedwig Brunner-Moser; Franz
und Margrit Güller-Kottmann;
Margrit Huser-Michel
Musik: Kirchenchor St. Maria
Kollekte: Projekt «Haiti»

Veranstaltungen

Sonntag, 23. März

17.00 Wettingen, St. Anton Kirche,
Kirchenraumführung mit Monika
Neidhart
Treffpunkt: Kirchplatz St. Anton
Für alle offener Anlass
Kollekte, anschliessend Apéro

Sonntag, 30. März

17.00 Wettingen, St. Anton Kirche,
Jubiläumskonzert 60 Jahre
Kammerorchester 65
Freude schöner Götterfunken,
Ludwig van Beethoven, 9.
Symphonie.
Gesamtleitung: Alexandre Clerc

Donnerstag, 3. April

12.30 Würenlos, Restaurant Steinhof,
Senioren-Mittagstisch
Wir bitten um Anmeldung bis
Sonntag, 30. März bei Hedy Koller,
056 424 17 34 oder bei Verena
Sieber, 056 424 26 45.

Unsere Taufen

Kiara Brkić, Wettingen; Evelyn Lazraj,
Wettingen; Zoe Maria Fempel, Wettingen;
Daria Leona Jukić, Wettingen

Unsere Verstorbenen

† 9. Februar: Emilio Pezzullo, 1944,
Wettingen, † 22. Februar: Harold
Isler-Stolz, 1935, Wettingen

Agenda

Veranstaltungen

Orgelkonzert

So 23.3., 17 Uhr. St. Peter und Paul, Villmergen. Stephan Kreutz spielt Werke von Albert de Klerk, Bach, Ritter und Improvisationen in verschiedenen Stilen. Eintritt frei, Kollekte.

Kunst und Glaube begegnen sich

Do 27.3., 18.30 bis 19.30 Uhr. Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau. Silja Burch und Stephan Degen im Gespräch. Im Dialog mit der Kulturvermittlerin Silja Burch erschliessen sich Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt und auf das eigene Dasein. Organisation/Auskunft: Kerstin Bonk und Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70

Fastenwoche

So 30.3., 16 Uhr bis Sa 5.4., 14.30 Uhr oder auch Sa 27.4., 16 Uhr bis Fr 3.5., 14.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Fasten im Kloster heisst sich zurückziehen und entschleunigen. Die eigene Mitte finden und sich selbst Zeit schenken. Leitung: Sabine Wiemann. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Ferdinand Hodler und sein Verhältnis zum Tod

Do 2.4., 18.30 bis 20 Uhr. Stapferhaus, Bahnhofstrasse 49, Lenzburg. Ulf Küster, Kurator der Fondation Beyeler, wird verschiedene Bilder von Ferdinand Hodler zeigen und erläutern, welche uns den Künstler und seine Erfahrung mit Krankheit und Tod näherbringen. Ohne Anmeldung.

Tanz vom Herzen mit Leichtigkeit

Sa 5.4., 10.30 Uhr bis So 6.4., 16 Uhr. Propstei Wislikofen. Begleitet von Kompositionen aus der Passionsmusik von J.S. Bach und seiner h-Moll Messe sowie auch von Weltmusik wechseln sich vorgegebene Tanz-Choreografien und Impulse zur freien Bewegung ab. Leitung: Wilma Vesseur.

Anmeldung: www.propstei.ch,
T 056 201 40 40

Lebenskraft für das Jahr

Sa 5.4., 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In der Stille aus der Kraft des Vertrauens schöpfen. Die Hoffnung nähren. Offen sein für positive Überraschungen, für Verwandlung und neue Lebenskraft. Leitung: Claudia Nothelfer. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

«Die Probe» Ein Passionsspiel

So 6.4., 20 bis 22 Uhr. Pfarrkirche Ruswil. Diese überraschende und sensible Aufführung bringt die Leidens- und Auferstehungsgeschichte Jesu aus Nazareth auf lebendige und berührende Weise näher. Fahrgemeinschaften werden organisiert, Treffpunkt wird entsprechend der Anmeldung rechtzeitig bekannt gegeben. Organisation: Karin Klemm, Alois Metz. Kosten: 30 Franken/Person. Anmeldung bis 24.3.: leuggern@kath-aare-rhein.ch, T 056 245 24 00

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 7.4., 18 Uhr. Museum, Städtli 35, Aarburg. «Componieren – meine einzige Freude und Passion.» Dritter Vortrag von Alois Koch, Luzern, zur Reihe Klang – Harmonik und Form. Eintritt: Erwachsene 20 Franken, Studenten kostenlos. Auskunft: schweizer@mozartweg, T 062 791 18 36, www.mozartweg.ch

Kümmern, kochen, pflegen – who cares?

Mi 9.4., 18 bis 19.30 Uhr. Treffpunkt: Innenhof der Kath. Kirche Peter und Paul, Poststrasse 15, Aarau. Ein historischer Spaziergang zu Sorgearbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Kosten: Erwachsene 20 Franken; AHF/IV/Studierende 15 Franken. Organisation: Kerstin Bonk. Anmeldung bis 2.4.: T 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Montag, 24. März

SRF DOK. Die Seele der Kunst – Die Sammlung Merzbacher. Er flüchtete als Kind vor den Nazis, überlebte den Krieg in der Schweiz und wurde zu einem der erfolgreichsten Kunstsammler des Landes. Nun verstarb Werner Merzbacher 96-jährig. Mit ihm verliere die Kunstwelt einen ihrer bedeutendsten Sammler, schreibt das jüdische Wochenmagazin «Tachles». SRF 1, 11.30 Uhr

Donnerstag, 27. März

mitenand. «Hoffung spenden» ist das Ziel der im Jahr 2000 gegründeten Stiftung Fondo Loris. Damals unterstützte sie den jungen Loris Rodoni, der durch einen Unfall querschnittsgelähmt wurde. Heute hilft die Stiftung vielen jungen Menschen bei ihren Bedürfnissen und Wünschen. Ein Bericht. SRF Info, 9.20 Uhr

Sonntag, 30. März

Katholischer Gottesdienst aus St. Maria Himmelfahrt in Feichten, Bistum Passau. ZDF, 9.30 Uhr
Alle Radiopredigten zum Nachhören und Nachlesen finden Sie auf: www.radiopredigt.ch

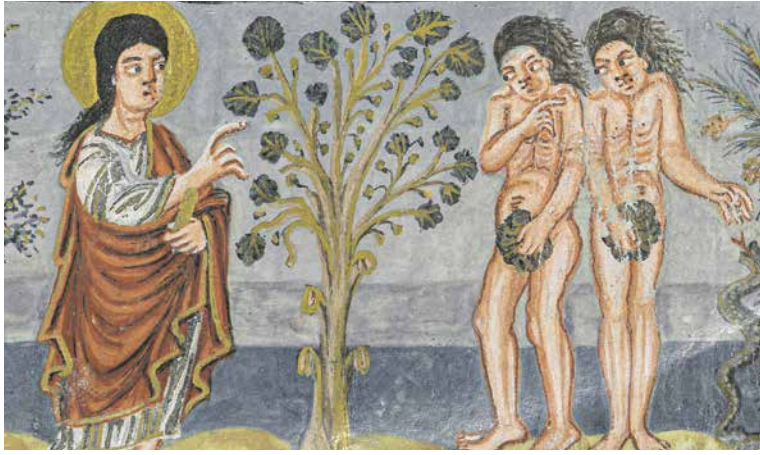
Liturgie

Sonntag, 23. März

3. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Ex 3,1–8a.13–15; Zweite Lesung: 1 Kor 10,1–6.10–12; Ev: Lk 13,1–9

Sonntag, 30. März

4. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Jos 5,9a.10–12; Zweite Lesung: 2 Kor 5,17–21; Ev: Lk 15,1–3.11–32



Ein Kunstschatz besucht den Jura

Das Jurassische Museum für Kunst und Geschichte in Delémont zeigt vom 8. März bis am 8. Juni die Bibel von Moutier-Grandval. Sie ist eine der weltweit ältesten illustrierten Bibeln in grossem Format, die noch erhalten ist. Die Handschrift wurde gegen 830 im Skriptorium der Abtei Saint-Martin im französischen Tours geschaffen und dann der Abtei Moutier-Grandval geschenkt. Heute gehört sie zur Sammlung der British Library in London. Dass die Bibel für drei Monate in den Jura zurückkehrt, ist eine einmalige Gelegenheit, das 1200 Jahre alte Kunstwerk zu besuchen. Die wertvolle Handschrift kann aus Konservierungsgründen nur in Kleingruppen und für eine begrenzte Zeit besichtigt werden. Das Ticket muss vorgängig reserviert werden auf der Website des Museums oder von Jura Tourismus: www.mjah.ch / www.j31.ch

Marie-Christines Liste



Fastenspeisen

- Die Basler Fastenwähe, erstmals schriftlich erwähnt im 16. Jahrhundert, hat eine lange Geschichte. Heute ist das Gebäck über Basel hinaus in der Fasnachtszeit auch in den Brotregalen der Grossverteiler zu finden.
- Früher haben die Mönche in der Fastenzeit nahrhaftes Bier getrunken, weil sie nicht essen durften. Im ehemaligen Kloster in Fischingen soll das stärkste Bier in der Schweiz gebraut werden.
- Die Fastensuppe von Hildegard von Bingen hat folgende Zutaten: 1l Wasser, 300 g Gemüse: Fenchel, Sellerie, Karotten oder Rüben, Gewürze: Salz, Galgant, Bertram, Quendel, Kubebenpfeffer, nach Belieben gekochte Dinkelnkörner oder Dinkelflocken.
- Fastenlektüre: «Geheimnisse der kirchlichen Küchengeschichte» von Josef Imbach, Theologe und Franziskaner.

Katholische Presselandschaft

Lektüre-Kiosk



Einen farbigen und unterhaltsamen Überblick über spannende Projekte und Menschen, kirchliche Fragen, Glaubensvertiefung und spirituelle Reflexionen bietet der neue «Kiosk» auf der Plattform des Schweizerischen Katholischen Pressevereins SKPV. Sie finden hier Artikel aus allen Pfarrblättern der Deutschschweiz.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Maksym Harbar auf Unsplash
Bilder Vermischtes: The British Library
Bilder letzte Seite: Friedrich Reinhardt Verlag

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Begegnungsort Baum

Bäume beruhigen, begeistern und beschützen uns



Ölbaum, Feige, Weinstock und Dornbusch: Auch die Bibel ist voller Bäume. Der Theologe Manfred Böhm hat die Heilige Schrift nach Bäumen durchforstet. Schon im ersten Buch der Genesis ist von Pflanzen und Bäumen die Rede, die nach der Schöpfungserzählung am dritten Tag erschaffen wurden. Im Interview mit der österreichischen «Kirchenzeitung» erklärte Böhm, die Vegetation werde in der Bibel als Voraussetzung für das Leben von Tier und Mensch dargestellt. Bäume und Pflanzen sind Nahrungsgrundlage, liefern Baumaterial und Heilmittel. «Ein Sprichwort sagt, die Zivilisation beginne mit dem ersten gefällten Baum und ende mit dem Fällen des letzten Baumes», sagte Böhm im Interview. Laut Böhm war für die biblischen Menschen das unsichtbare Göttliche in den Bäumen spürbar anwesend. «Bäume spenden Schutz und ermöglichen so die Versammlung von

Menschen. So konnten durch Bäume Kultstätten entstehen», erklärt der Theologe. Bäume lassen sich aber auch hier und heute in unserem Alltag und sogar mitten in der Stadt entdecken. In Basel beispielsweise stehen rund 26 500 Bäume. Sie prägen das Stadtbild, bieten Lebensraum, sind Begegnungsorte und verbessern das Stadtklima. Das Projekt «Basel und seine Bäume» des Vereins Basel Erleben weckt die Begeisterung und das Verständnis für die Stadtbäume. Zu Hause dank der Lektüre des Buchs «Basel und seine Bäume», unterwegs mit einer App zu fünf Baum-Spaziergängen oder durch Videos und Drohnenflüge auf der Website www.basel-baeume.ch. Neben den zwei hier vorgestellten Bäumen lassen sich so weitere 58 besondere Stadtbäume entdecken.

Marie-Christine Andres

Diese weiss blühende Rosskastanie gehört zu den spektakulärsten Bäumen in Basel. Durch ihre tief liegende Krone entfaltet sie im Sommer eine Kuppel aus Blättern. Der Baum befindet sich, von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, im Innenhof der Marienkirche, der von der Leonhardsstrasse durch das Restaurant Kastanienhof erreichbar ist. Die Kastanie muss beim Bau der Marienkirche gepflanzt worden sein, die 1884–1886 als erste katholische Kirche seit der Reformation erbaut wurde.

Bäume faszinieren uns seit jeher

Gerade können wir draussen beobachten, wie an ihren kahlen Ästen feine, noch ganz hellgrüne Blättchen wachsen. Voll entfaltet, spenden sie uns im Sommer wertvollen Schatten.



Basel und seine Bäume entdecken

Liebendörfer, H., und Trueb, E.:

Basel und seine Bäume.

Friedrich Reinhardt Verlag, Basel.

ISBN 978-3-7245-2499-1

Weitere bäumige Ausflugsziele:

www.lichtblick-nw.ch

Auf dem alten Kirchhof der St. Alban-Kirche steht eine rotblühende Rosskastanie, deren Alter auf 245 Jahre geschätzt wird. Sie wurde in der ehemaligen Friedhofanlage aus dem 18. Jahrhundert gepflanzt.